

# Digitale Bildungsprozesse für ältere Menschen in seniorenspezifischen Wohnformen der institutionalisierten Altenhilfe

## 3. Projektbeiratssitzung DiBiWohn

Heidelberg, Do, 06.10.2022, 11.00-15.45 Uhr

# Programm

11:00 Uhr	Begrüßung
11:05 Uhr	Vorstellungsrunde + Videopräsentation
11:30 Uhr	Statusbericht aus der Biographie- und Sozialraumforschung
11:50 Uhr	Statusbericht aus der partizipativen Forschung
12:20 Uhr	Statusbericht aus der mediengerontologischen Forschung
12:40 Uhr	Ausblick 2023: Strategische, konzeptionelle Modifikationen
13:15 Uhr	Mittagspause
14:10 Uhr	Projekt-Homepage
14:30 Uhr	Poster-Präsentation der Nachwuchsgruppe
15:20 Uhr	Ausblick und Verabschiedung
15:45 Uhr	Ende

# Statusbericht aus der Biographie- und Sozialraumforschung

Christina Klank, Tjard de Vries, Ines Himmelsbach  
Katholische Hochschule Freiburg

3. Projektbeiratstreffen DiBiWohn in Heidelberg

Donnerstag, 06.10.2022, 11.00-15.45 Uhr

# Stand der Literaturrecherche und -reviews

Klank, C., de Vries, T., Balestrieri, M., Conzelmann, S. & Himmelsbach, I. (*geplant 2023*). Qualitative Bildungsbiographieforschung mit älteren Menschen – ein Literaturreview.

<b>Methode</b>	Literaturreview (Grant & Booth, 2009)
<b>Schwerpunkt</b>	stärkere Verschränkung erziehungswiss. und gerontologischer Theorien
<b>Fragestellung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Inwiefern ältere Menschen als Gegenstand in Forschungsarbeiten aufscheinen und</li><li>• Welche Methoden und Methodologien im Bereich von Bildungsbiographief. und Alter ausgehandelt und debattiert werden</li></ul>
<b>Ausschnitt aus den Ergebnissen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Ausgestaltung in methodischer Vielfalt</li><li>• Biographie, Bildung und Alter beeinflusst durch Gesellschaft, Kontext, soz. Bedingungen</li></ul>
<b>Stand</b>	interner Korrekturprozess

Klank, C., de Vries, T. & Himmelsbach, I. (*in Erstellung*). Schwerpunkt Bildung, Hochaltrigkeit Digitalisierung.

<b>Methode</b>	Literaturreview (Grant & Booth, 2009)
<b>Schwerpunkt</b>	methodische Grundlagen für die Durchführung der Interviews
<b>Fragestellung</b>	Empirische Arbeiten der Bereiche Bildung, Hochaltrigkeit und Digitalisierung
<b>Vorgehen</b>	Kombination aus Recherchearbeiten (Schneeballsystem) und Literaturanalysen von Datenbanken (u.a. PsychIndex, Gerolit)
<b>Stand</b>	Bisher nur wenige Studien in Bezug auf HOCHALTRIGKEIT identifiziert

# Biographieforschung

- Kombination aus biographischen und problemzentrierten **Interviews** bei Bewohner\*innen aus seniorenspezifischen Wohnformen (Schütze, 1983; Witzel, 1985)
- Befragung von n = 70 Personen
- Wiederholungsbefragung n = 20 Personen

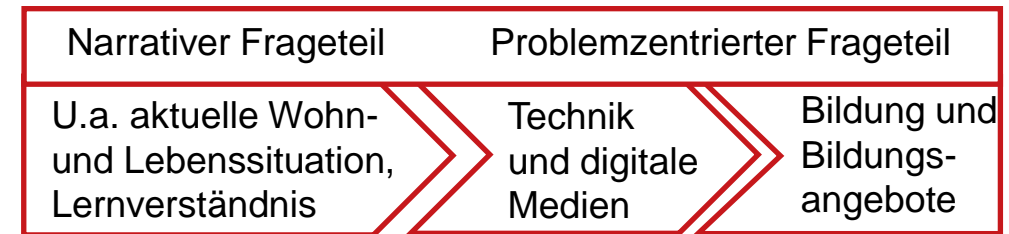


Abb. 1: Aufbau des Leitfadens. Eigene Darstellung.

## Auswertung

- Rekonstruktion narrativer Identität (Lucius-Hoene & Deppermann, 2002)
- 1. Schritt: Grobstrukturelle Analyse
- 2. Schritt: Feinanalyse (strikt sequenzielles Vorgehen)
- Fallübergreifende Strukturierung des Datensatzes mit MaxQDA erarbeitet → Fallvergleiche

# Biographieforschung

Tab. 1: Übersicht über die geführten und geplanten Interviews. Stand 29.09.2022.

Kriterien	Technikbegleiter:innen	Techniknoviz:innen	Personen Offline
N geplant	20	30	20
N geführt	0 (BW) 3 (RLP)	3 (BW) 3 (RLP)	9 (BW) 3 (RLP)
Geschlecht	♂ = 3	♀ = 4 und ♂ = 2	♀ = 7 und ♂ = 5
Alter	65-70 J.	76, 79, 80, 85, 87 J.	76-82 J., 84-88 J. bzw. 92-95 J.
PPP	ja	50%	Nein
Wohnform	variabel	BTW	BTW und Pflege
Familienstand	Verheiratet, geschieden	Verheiratet, verwitwet, ledig	Verheiratet, verwitwet, ledig

## Bisherige Ergebnisse der Analysen

- Hinweise, dass Lern- und Bildungsbiographie mit dem Technikerwerb korrelieren könnten
- Ein generelles Bildungsinteresse könnte als Verstärker für die Techniknutzung fungieren
- Bildungsbiographien liefern wertvolle Aspekte für die didaktische und medienpädagogische Praxis und Hinweise aus Bildungsbiographien könnten Anreize für die Praxis geben

## Weitere Schritte

- Sieben Interviews sind vollständig transkribiert □ Transkription für neue Hilfskräfte (Nov.)
- Interpretationsarbeiten laufen an drei Interviews mithilfe von Fallporträt
  - Relationierung von Bildungsbiographie und Techniklernen vorbereiten und durch Fälle erweitern
  - Muster- und Typenbildung von Bildungsbiographie und Technikverhalten herausarbeiten
  - Fokus auf einer theoretischen Verschränkung erziehungswissenschaftlicher und gerontologischer Theorien
- Publikation geplant: Klank, C. & Himmelsbach, I. (2023). A Biographical Case Study Focusing on the Relationship of Education and Technology Use. *Educational Gerontology*, Mai 2023.

# Sozialraumforschung

- Relationales Verständnis von ‚Räumen‘ in Anlehnung an Kessl & Reutlinger, welches sie nicht als „absolute Einheiten, sondern ständig (re)produzierte Gewebe sozialer Praktiken“ (2022, S. 9) versteht
  - Vordergründig relevant sind die „individuellen und auch gruppenspezifischen Deutungen von Welt (aber auch von Orten, Dingen, Situationen) und nicht Orte[n], Plätze[n] oder die physisch-materielle Welt“ (Reutlinger, 2009, S. 20)
  - Neben der Orientierung an räumlichen Strukturen sind soziale Kontexte sowie eine räumlich-reflexive Haltung der Forscher:innen von Bedeutung, die die Bewohner:innen als Expert:innen ihrer eigenen Lebenswelt versteht (vgl. Bleck, 2021)
- Forschungsperspektive: strukturorientierte Analyse der objektiven Kriterien („von außen“) sowie lebensweltorientierte Analyse der subjektiven Perspektiven („nach außen“), um individuelle Perspektiven auf ‚(Sozial-)Raum‘ zu erfassen



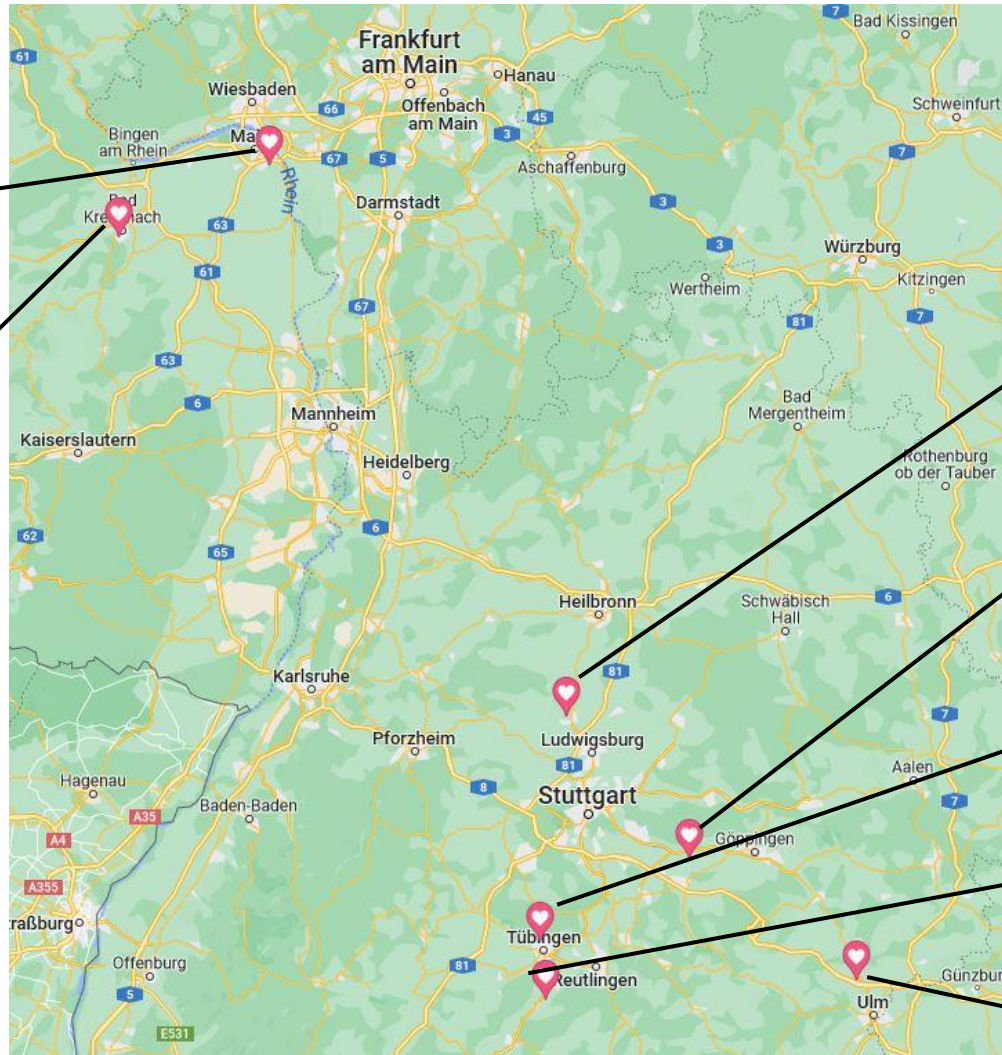
Abb. 2: Methodendreiteilung in der sozialräumlichen Forschung.



## Rheinland-Pfalz

Residenz an der Franken-  
höhe (Pro Seniore), Mainz

Elisabeth-Jaeger Haus  
(Diakonie), Bad Kreuznach



Quelle: Kartendaten ©2022, GeoBasis DE/BKG (©2009), Google

## Baden-Württemberg

Haus an der Metter (EHS),  
Bietigheim-Bissingen

Amalien-Residenz (EHS),  
Hochdorf

Friess-Wilhelm-Residenz  
(EHS), Tübingen

Residenz Nehren (EHS)

Kurt-Ströbel-Haus (EHS),  
Dornstadt

# Sozialraumforschung

## Erste Erkenntnisse einer Standortrecherche und Sozialraumbegehung (Bietigheim-Bissingen)

- Kulturelle Veranstaltungen prägten das Einrichtungsleben (prä-Corona) und wurden auch, im Sinne einer Öffnung „für“ und „ins“ Quartier, von Engagierten mit eingebracht
  - Kontakte und Vernetzungen, bspw. zu städtischen Akteur:innen, nahmen im Zuge der Corona-Pandemie ab
- Wie kann eine Wiederaufnahme dieser wichtigen Netzwerke gelingen?

## Weitere Schritte

- Entwicklung und Finalisierung des Erhebungsplans
- Entwicklung des Leitfadens für problemzentrierte Interviews und subjektive Landkarten
- Strukturorientierte Analyse und Recherche der sieben ‚Standorte‘ im Zuge der Sozialraumbegehung, bspw. auch in zeitlicher Verknüpfung mit den Erhebungen der biographischen Interviews (AP 4)



Abb. 3: Impression einer Sozialraumbegehung: „Haus an der Metter“ in Bietigheim-Bissingen..

# Literaturverzeichnis

- Bleck, C. (2021). Orientierungen zum Sozialraum in der stationären Altenhilfe – Kritische Einordnungen und Anregungen aus Sicht der Sozialen Arbeit. *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie*, Bd. 54 (4), 325–329.
- Bleck, C.; van Rießen, A.; Knopp, R. & Schlee, T. (2018a). *Sozialräumliche Perspektiven in der stationären Altenhilfe*. Springer VS.
- Bleck, C.; van Rießen, A. & Schlee, T. (2018b). Sozialraumorientierung in der stationären Altenhilfe: aktuelle Bezüge und zukünftige Potenziale. In C. Bleck, A. van Rießen & R. Knopp (Hg.), *Alter und Pflege im Sozialraum – Theoretische Erwartungen und empirische Bewertungen* (225–248). Springer VS.
- Bleck, C.; Knopp, R.; van Rießen, A. (2016). Sozialräumliche Analyse- und Beteiligungsmethoden mit Älteren: Vorgehensweise, Ergebnisperspektiven und Erfahrungen. In M. Noack & K. Veil (Hg.), *Aktiv Altern im Sozialraum – Grundlage, Positionen, Anwendungen* (279 – 316). Verlag Sozial-Raum-Management.
- Deinet, U. & Krisch, R. (2009). Subjektive Landkarten. *sozialraum.de*, (1) Ausgabe 1/2009. Online verfügbar unter: <https://www.sozialraum.de/subjektive-landkarten.php> (letzter Zugriff: 06.02.2022).
- Grant, M. J. & Booth, A. (2009). A typology of reviews: an analysis of 14 review types and associated methodologies. *Health information and libraries journal*, 26(2), 91–108. <https://doi.org/10.1111/j.1471-1842.2009.00848.x>
- Kessl, F. & Reutlinger, C. (2022). Sozialraum: eine Bestimmung. In dies. (Hg.), *Sozialraum. Eine elementare Einführung* (7–32). Springer VS.
- Lucius-Hoene, G. & Deppermann, A. (2002). *Rekonstruktion narrativer Identität: Ein Arbeitsbuch zur Analyse narrativer Interviews*. VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Reutlinger, C. (2009). Raumdeutungen. In U. Deinet (Hg.), *Methodenbuch Sozialraum* (17–32). VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Schütze, F. (1983). Biographieforschung und narratives Interview. In: *Neue Praxis. Kritische Zeitschrift für Sozialarbeit und Sozialpädagogik*. 13 (3), 283–293.
- Witzel, A. (1985). Das problemzentrierte Interview. In G. Jüttemann (Hg.), *Qualitative Forschung in der Psychologie – Grundlagen, Verfahrensweisen, Anwendungsfelder* (227–255). Beltz.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Aussprache mit dem Beirat



# Statusbericht aus der praxis- und partizipationsorientierten Forschung

**Siglinde Bröder (MKFS)**, Linda Grieser (ZAWiW), Belinda Hoffmann-Schmalekow (MKFS), **Eva Hrabal (ZAWiW)**, Simone Maier (EHS), Dr. Markus Marquard (ZAWiW), **Dr. Susan Smeaton (EHS)**, Andreas Schmitt (MKFS), Anja Thimel (MKFS)

3. Projektbeiratstreffen DiBiWohn in Heidelberg

Donnerstag, 06.10.2022, 11.00-15.45 Uhr

# Agenda

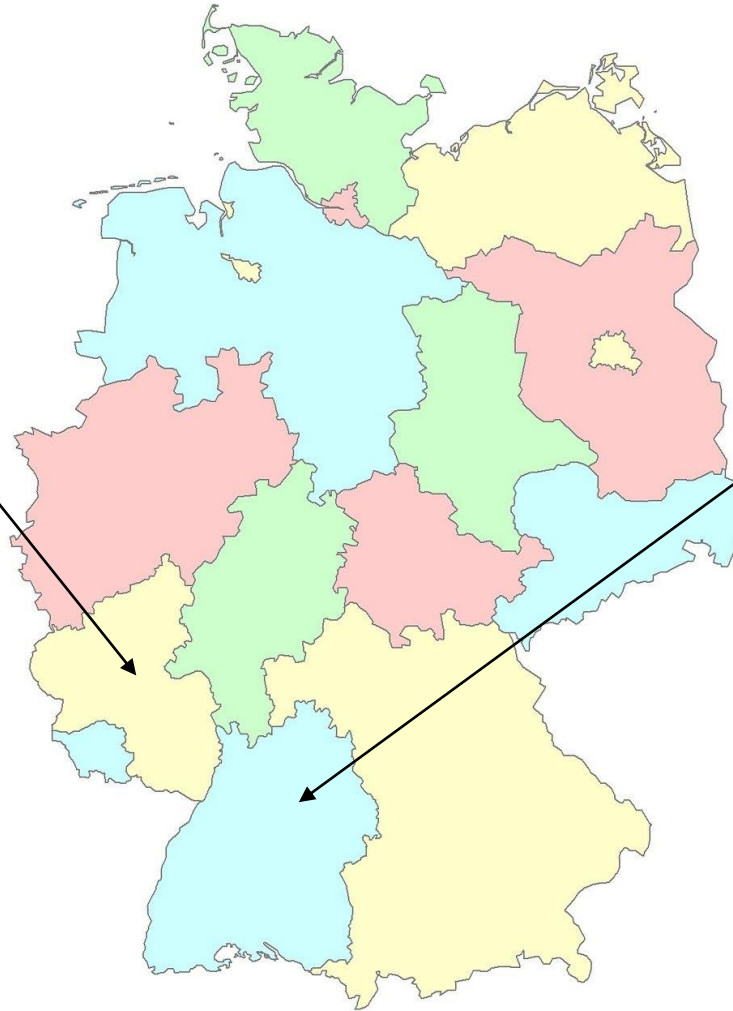
- Status Quo in BW und RLP
- Vorgehen
  - Prozesse am jeweiligen Standort
  - Peer-to-Peer-Programm
  - Qualifizierung der Technikbegleiter:innen
- Erste Ergebnisse aus den Interviews
- Förderung Soziale Teilhabe
- Ausblick

# Status Quo

MKFS  
MEDIEN  
KOMPETENZ  
FORUM  
SÜDWEST



Einrichtungen des  
Betreuten  
Wohnens



universität  
**uulm**  
**ZAWIW**



Netzwerk  
**sti**  
Baden - Württemberg

# Status Quo: Baden-Württemberg

## 5. Bietigheim

Start: 06/2022

43 Bewohner:innen

2 Technikbegleiter:innen

Beginn Mitte Oktober

## 2. Tübingen

Start: 12/2022

45 Bewohner:innen

3 Technikbegleiter:innen

Beginn Mitte Oktober

## 3. Nehren

Start: 04/2022

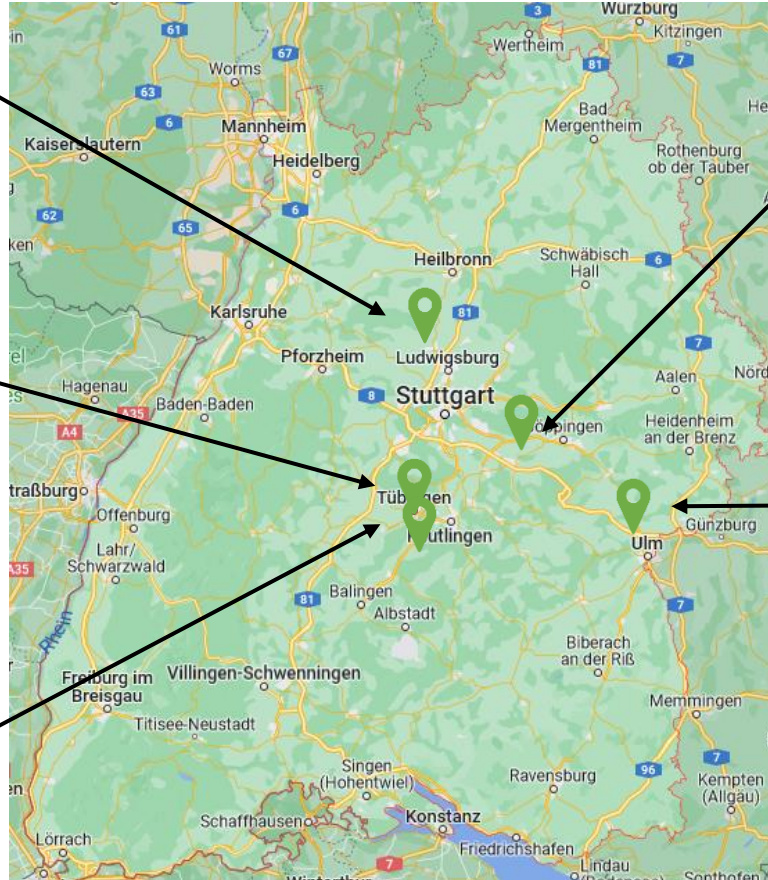
30 Bewohner:innen

9-11 TN am PPP

8 Technikbegleiter:innen

Quant-PPP: 04.10.2022

Qual: n=9



## 2. Hochdorf

Start: 03/2022

26 Bewohner:innen

4-6 TN am PPP

1 Technikbegleiter:in

Quant-PPP: n=4

Qual: n=4

## 1. Dornstadt

Start: 09/2021

19 Bewohner:innen

2 TN am PPP

6-7 TN an monatl. Veranstaltungen

4 Technikbegleiter:innen

Quant-PPP: n=2

Qual: n=6



# Auswahlkriterien der Standorte

1. Selektionskriterium ALADIEN (14 Standorte) mit untersch. Zeiten der Inbetriebnahme
2. Technikbegleitung vorhanden/nicht vorhanden
3. ländlich, kleinstädtisch, großstädtisch, Ortskern, abseits, quartiersnahe
4. Größe und Art der Einrichtung (BTW/Pflegewohnen)
5. Sozialraum nicht evaluiert
6. Freiwilligkeit

# Status Quo: Rheinland-Pfalz

## 1. Bad Kreuznach Elisabeth-Jaeger-Haus

Start: 12/2021

90 Bewohner:innen (stationäre  
Pflege)

17 Bewohner:innen (BW)

11 TN am PPP

6 Technikbegleiter:innen

Quant-PPP: n=18

Qual: n=18

## 3. Alten- und Pflegeheim Morbach

Start: 12/2022

90 Bewohner:innen (stationären  
Pflege)

2 Technikbegleiter:innen

Start im Dezember 2022

## 2. Mainz Frankenhöhe Pro Seniore

Start: 03/2022

233 Bewohner:innen (BW)

102 Bewohner:innen (stationäre  
Pflege)

20 TN am PPP

5 Technikbegleiter:in

Quant-PPP: n=25

Qual: n=25



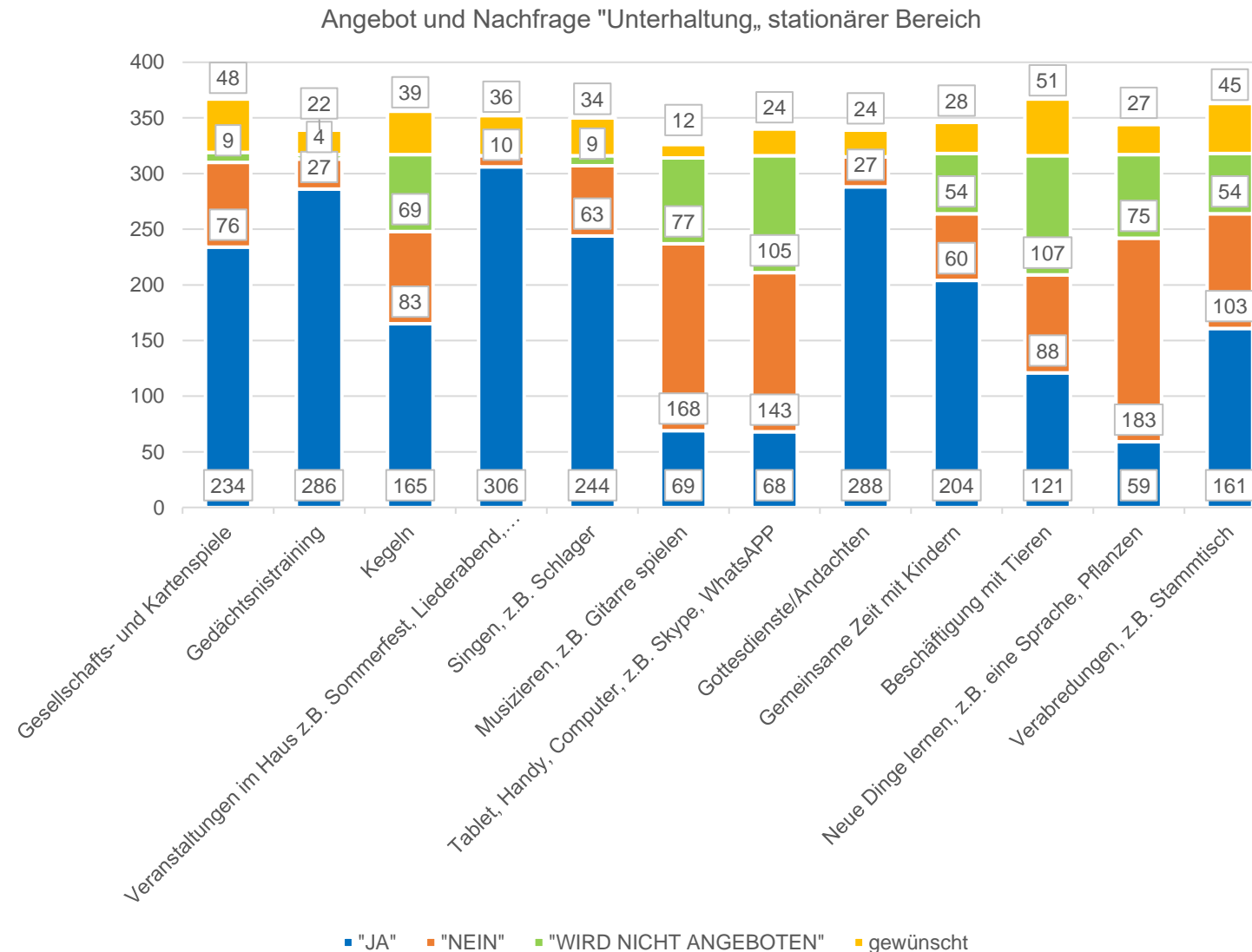
# Auswahlkriterien der Standorte RLP

1. Selektionskriterium → Austausch mit dem Ministerium RLP Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung
2. Ländlich, städtisch, großstädtisch
3. Größe und Art der Einrichtung (BTW/stationäre Pflegeeinrichtungen)
4. Technikbegleitung vorhanden/nicht vorhanden
5. Nachhaltigkeit der Ressourcen
6. Freiwilligkeit – Kooperation

# Herausforderungen vor Ort

- Technische Schwierigkeiten
- Infrastruktur digital
- Strukturen vor Ort (Aufzüge defekt, fehlende Räumlichkeiten)
- Fluktuation – Ansprechpartner fehlt
- Technikbegleiter-Akquise
- Pandemiegeschehen

# Umfrage in den Einrichtungen der EHS

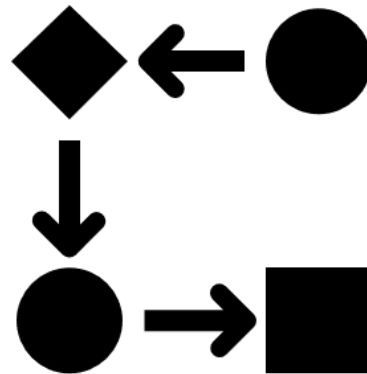


24 von 363 = 6,6%

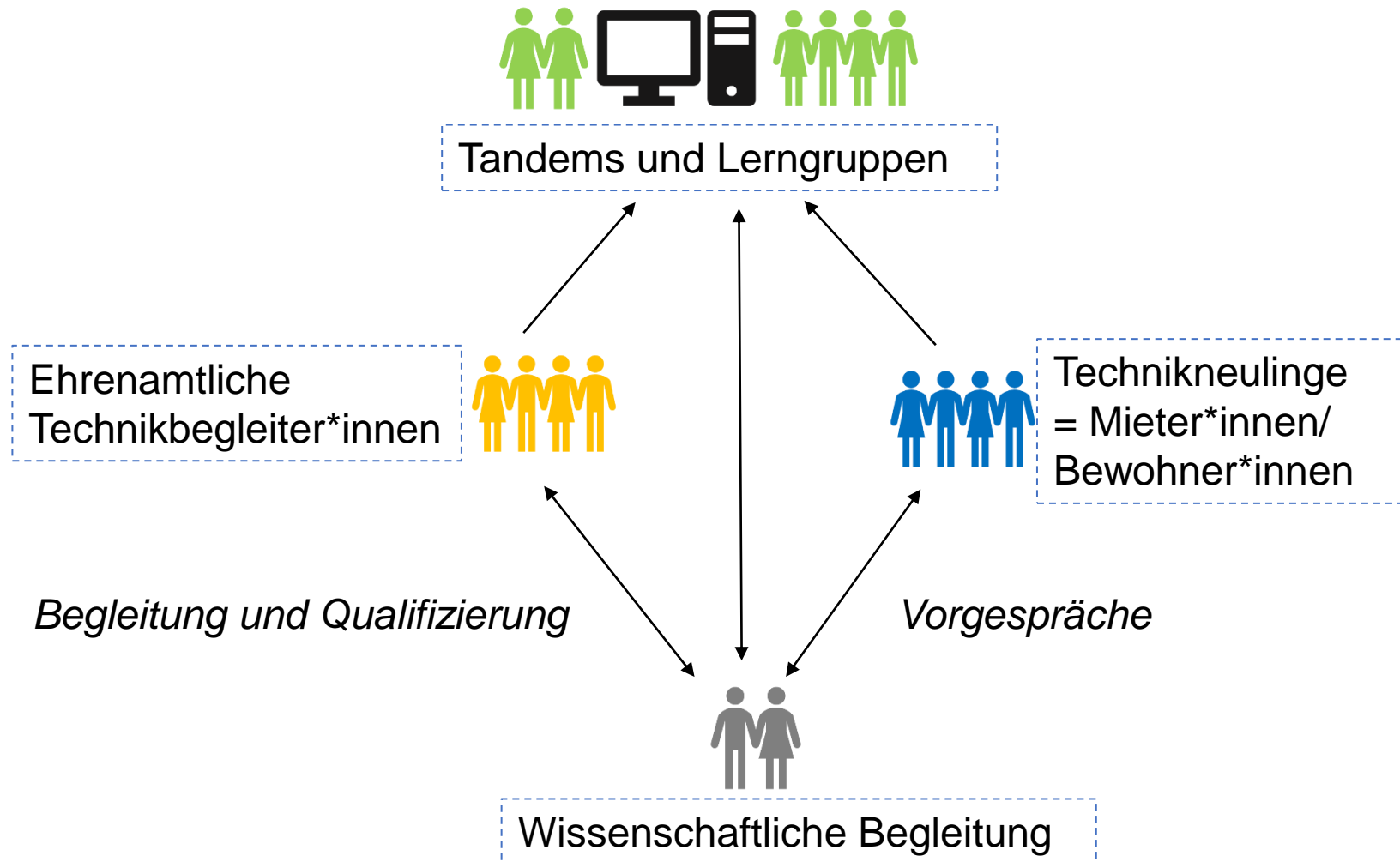
27 von 363 = 7,4%

# Vorgehen

- Prozesse am jeweiligen Standort
- Peer-to-Peer-Programm
- Qualifizierung der Technikbegleiter:innen

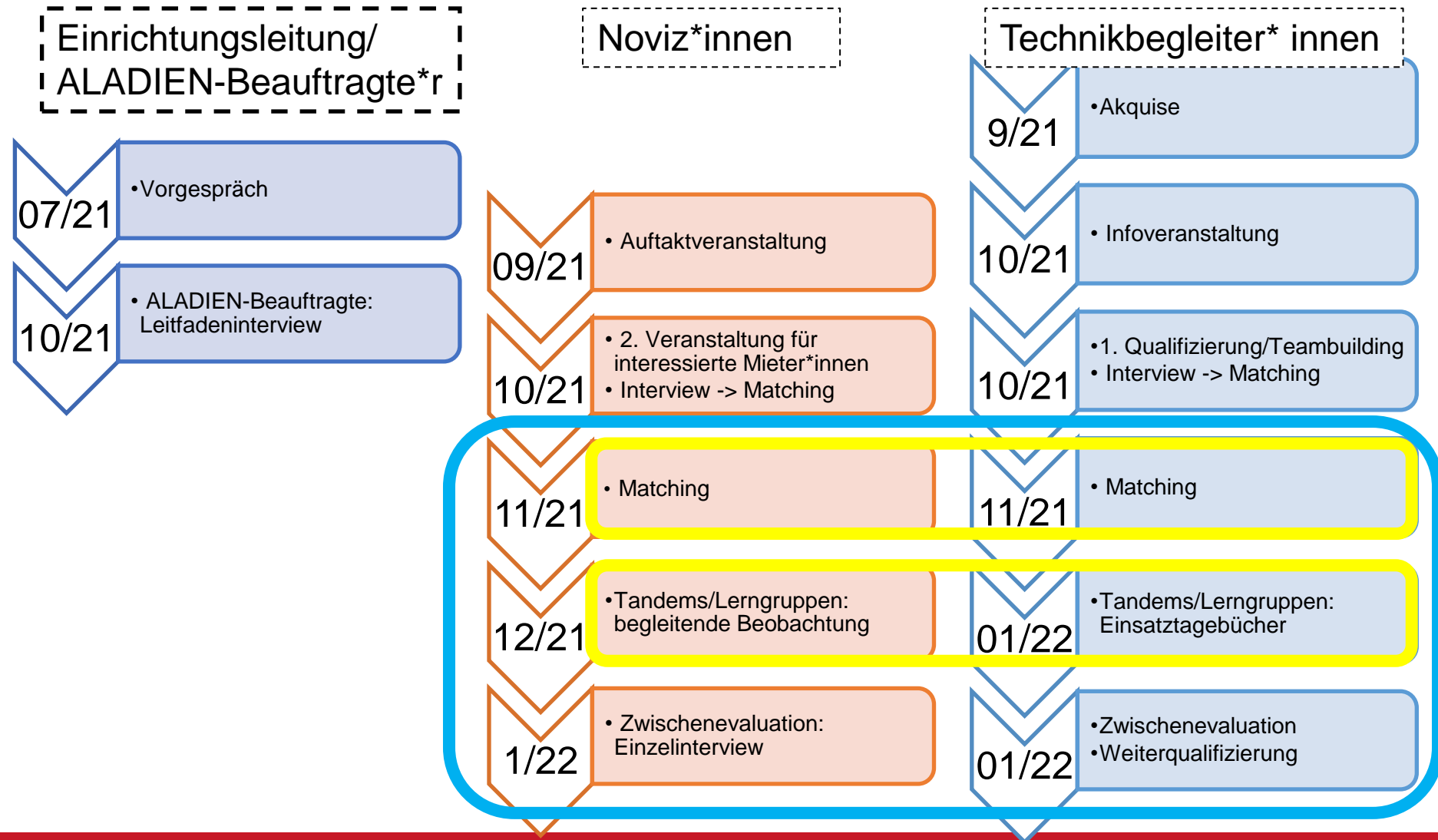


# Grundsetting in DiBiWohn



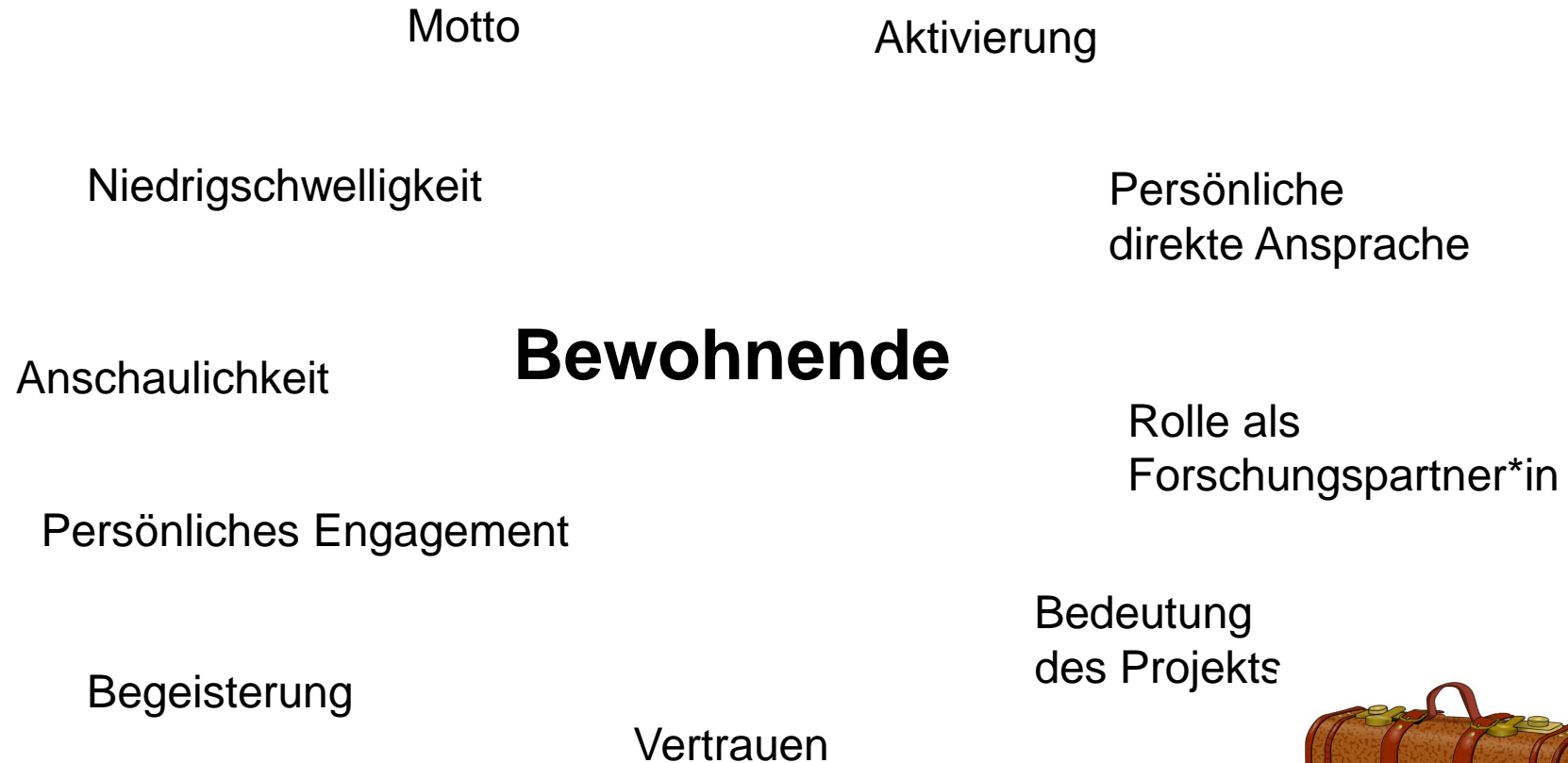
# Prozesse an den Standorte

## Beispiel: Standort Dornstadt

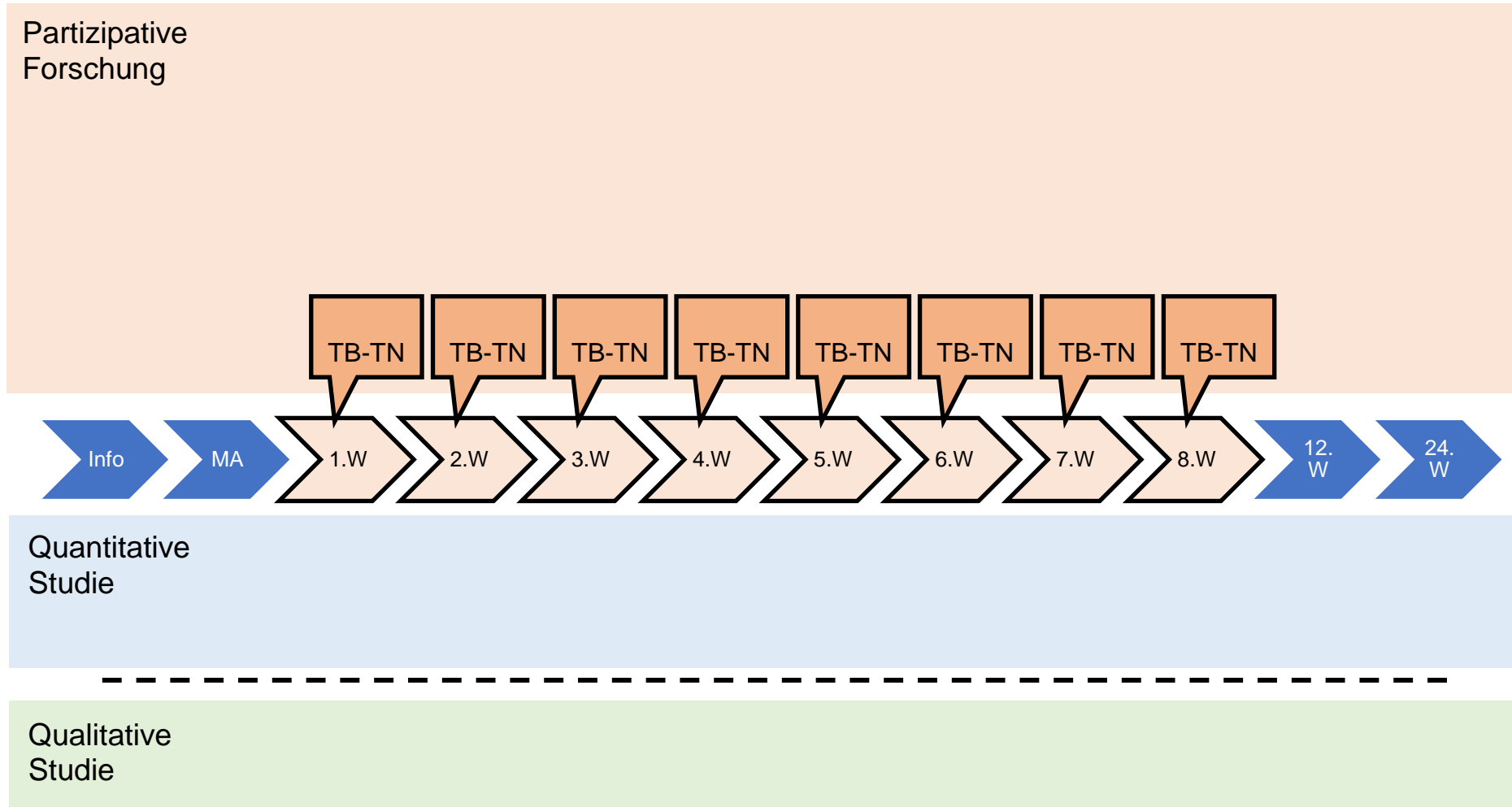




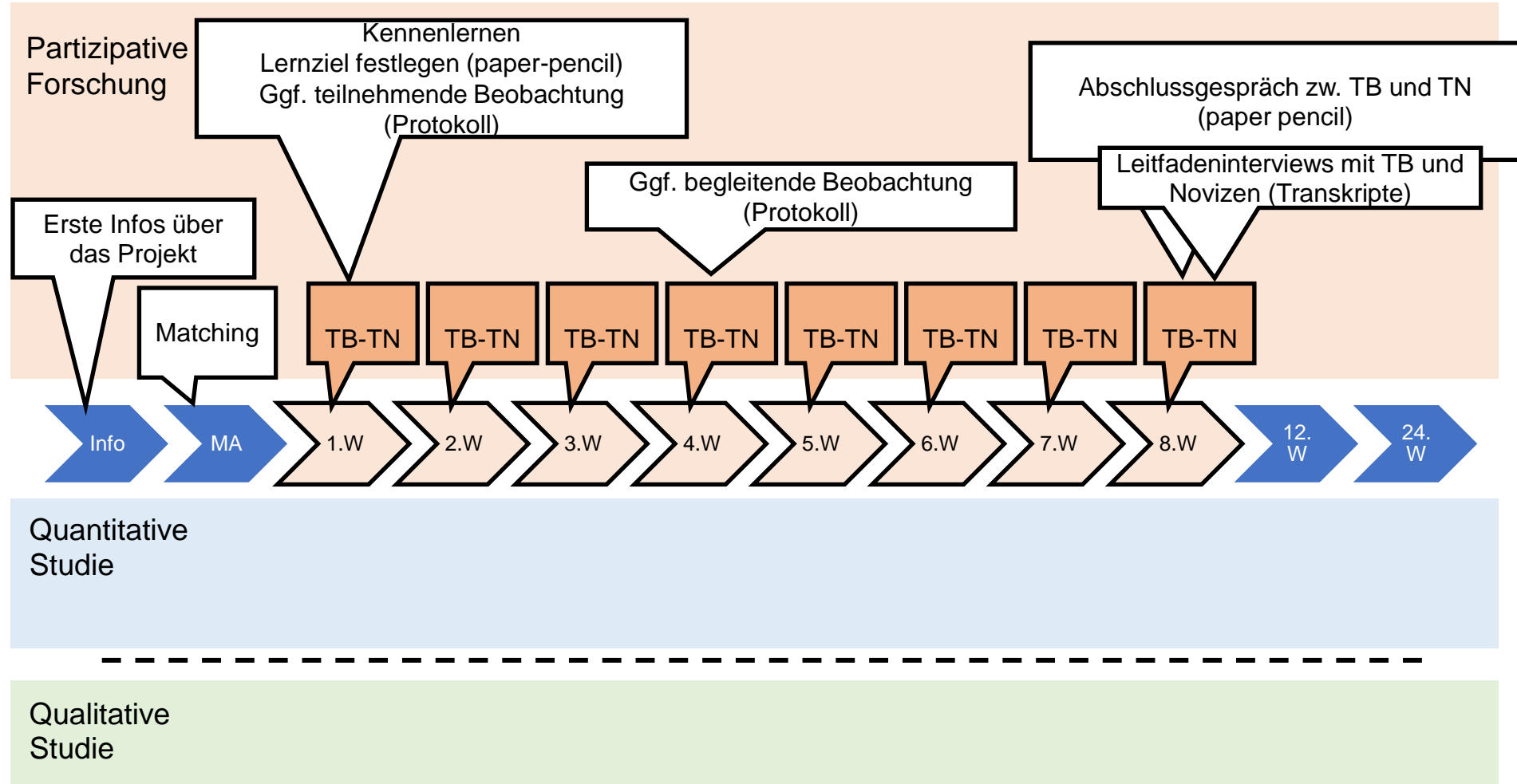
# Gewinnung von Bewohner:innen



# Peer-to-Peer-Programm (PPP)



# Peer-to-Peer-Programm (PPP)



## Länderübergreifend

2 Qualifikationen/Jahr

### Landesebene BW



### Landesebene RLP



Dornstadt

Tübingen

Hochdorf

Bietigheim

Nehren

BAD  
Kreuznach

Pro Seniore

Einrichtung  
3

Einrichtung  
4

Einrichtung  
5



Evangelische  
Heimstiftung

Lokales Teambuilding &  
Qualifizierung nach Maß

# Vorgehen: Akquise Technikbegleiter:innen

# ENGAGIERT IM KREIS TÜBINGEN

## Ehrenamtliches Angebot

<b>Einrichtung</b>	Eva Hrabal Albert-Einstein-Allee 11 89081 Ulm
<b>Themenfeld</b>	Digitale Begleiter*in
<b>Kategorie</b>	Anderes
<b>Ansprechpartner</b>	Eva Hrabal Telefon: 0731-50-26603 E-Mail: <a href="mailto:eva.hrabal@uni-ulm.de">eva.hrabal@uni-ulm.de</a>

### Kontaktformular

#### Beschreibung

Sie kennen sich aus in Sachen Handy, Laptop oder Tablet und haben Interesse, ältere Menschen auf dem Weg in die digitale Welt zu unterstützen? Im Projekt „DiBiWohn“ haben Sie die Möglichkeit als ehrenamtliche\*r Technikbegleiter\*in im Stadttel Wann in der Friess-Wilhelm-Residenz mitzuwirken. Begleitet, unterstützt und geschult werden Sie durch die Mitarbeiterinnen des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWW) der Universität Ulm.

#### Einstratum

Tübingen-Wanne

## Wir suchen ENGAGIERTE!

SEITE 4

DORNSTADT

NR. 40 | FREITAG, 8. OKTOBER 2021

mit anschließendem Cafébesuch wieder aufnehmen. Bei passendem Wetter treffen wir uns ohne Anwesenheit am **Mittwoch, 13.10.2021, um 14.00 Uhr** auf der Piazza des FGZ und spazieren nach Bötingen und auf der anderen Seite der AlI wieder zurück zum Cafébesuch in Dornstadt. Los geht's! Wir freuen uns auf alle Mitwirkenden.

**Wir spielen wieder Tischtennis**  
**Ab Mittwoch, 13.10.2021, 15.15 Uhr** wird Tischtennis gespielt in der Bühlhalle.  
Anfänger und Fortgeschrittene sind willkommen. Bitte beachten Sie die gültigen Coronaregelungen. Eine Kooperationsveranstaltung mit dem Sportfreunde Dornstadt.

**Stricken am 14. Oktober 2021**  
Wir wollen wieder im Familien- und Generationenzentrum im Mehrzweckraum stricken.  
Der nächste Termin ist **Dienstag, 14.10.2021, um 15 Uhr**. Es gilt die 3G-Coronaregel mit Maske bis zum Sitzplatz.

**Termine**

- 27.10.2021, 19 Uhr, Kultur- und Sporttreff Dornstadt „Bestandstaktung im Wandel“ mit Manuel Stötter
- 24.11.2021, 19 Uhr, Kultur- und Sporttreff Dornstadt „Mittels-Industrie“ mit Lothar Heuson

**Sprechstunden**  
Wir sind immer donnerstags von 10 - 11 Uhr persönlich im FGZ, Jahnweg 5 für Sie erreichbar. Es gilt die Corona-3G-Regel mit Maskenpflicht bei geringem Abstand.  
Mit einer E-Mail an [info@diwiglo.de](mailto:info@diwiglo.de) oder einem Telefonanruf unter 07348 / 967312 können Sie uns auch eine Nachricht hinterlassen.  
Schauen Sie auch auf unsere Internetseite: [www.i50aktiv.de](http://www.i50aktiv.de).

**Newsletter zu i50 aktiv**  
Wenn Sie unseren Newsletter erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine E-Mail an [info@i50aktiv.de](mailto:info@i50aktiv.de).

**Neue Themen**  
Kommen Sie mit Ihren Ideen und Vorschlägen zu uns. Wir diskutieren Ihren Vorschlag und versuchen genügend Interesse bei den Bürgerinnen und Bürgern zu wecken. Ihre Idee, Ihr Hobby kann zu einem neuen Treffpunkt für Interessierte führen.

**Trauen Sie sich!**  
Wir freuen uns auf Sie. Ihr AK i50 aktiv

### Digido - unsere nächsten Veranstaltungen

**08.10.2021 „Erste Hilfe“ bei Windows**  
Wir erwarten Sie am **Freitag, 08.10.2021, zwischen 13 und 15 Uhr** in Ihren Fragen und Gesprächen zu Windows im Familien- und Generationenzentrum.  
Es gilt die 3G-Coronaregel und Maske bis zum Sitzplatz, bei geringem Abstand und während des Gesprächs. Sie müssen sich mit der lica App oder auf Papier vor Ort anmelden. Sie erreichen uns unter [info@digido.tech](mailto:info@digido.tech) oder 07348 / 967311. Auch auf unserer Internetseite finden Sie weitere Hinweise. Besuchen Sie einfach [www.digido.tech](http://www.digido.tech).

**11.10.2021 Medientreff**  
**Montag, 11. Oktober 2021, um 14.30 Uhr** mit **Udo Besenreuther**, Mehrzweckraum FGZ, Jahnweg 5.  
Das Schwerpunktthema dieses Medientreffs: **Cloud, große Datenmengen**  
Speichern in der Cloud, welche Anbieter gibt es, Übertragen großer Dateien per E-Mail, Zugriff für Andere ermöglichen oder widerrufen, Organisieren in der Wolke.  
Es gelten die 3G-Coronaregelungen und die Maskenpflicht bis zum Sitzplatz, melden Sie sich bitte per E-Mail unter 07348 / 967311 oder per E-Mail mit [info@digido.tech](mailto:info@digido.tech) bei uns an.

### 11.10.2021 Vortrag: Elektronische Patientenakte, elektronisches Rezept, ...

Wir laden Sie ein zum Vortrag und Diskussion mit Albrecht Ackermann, Referent des Landesmedizinischen, Eintritt frei.

**Montag, 11. Oktober 2021, um 19.00 Uhr**, Kultur- und Sporttreff Dornstadt, im Mittelbühl 25  
Die Digitalisierung im Gesundheitswesen schreitet rasch voran. Die elektronische Patientenakte ePA gibt es im Prinzip seit Jahresbeginn für jeden Kassenspatienten. Ab 2022 folgt das elektronische Rezept. Die Krankenkassen stellen bereits jetzt die passenden Apps für die ePA bereit. Wie sind wir Patienten vorbereitet? Welche Möglichkeiten gibt es? Wie sieht es mit den Apps aus? Sind die Daten sicher? Kommen Sie, bringen Sie sich ein, diskutieren Sie mit uns. Es gelten die 3G-Coronaregelungen und die Maskenpflicht bis zum Sitzplatz, Einchecken mit lica App oder auf Papier.

**15.10.2021 „Erste Hilfe“ bei der elektronischen Patientenakte**  
Wir erwarten Sie am **Freitag, 15.10.2021, zwischen 13 und 15 Uhr** in Ihren Fragen und Gesprächen zur elektronischen Patientenakte im Familien- und Generationenzentrum.  
Es gilt die 3G-Coronaregel und Maske bis zum Sitzplatz, bei geringem Abstand und während des Gesprächs. Sie müssen sich mit der lica App oder auf Papier vor Ort anmelden.

**Newsletter zu Digido**  
Wenn Sie unseren Newsletter erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine E-Mail an [info@digido.tech](mailto:info@digido.tech).

**Wichtige Termine**

- 20.10.2021 14 - 16 Uhr Mehrzweckraum FGZ, Electronic Banking bei der Sparkasse
- 22.10.2021 13 - 15 Uhr Mehrzweckraum FGZ, „Erste Hilfe“ Android
- 29.10.2021 13 - 15 Uhr Mehrzweckraum FGZ, „Erste Hilfe“ Apple

**Information, Anregungen**  
Wenn Sie Ideen oder Anregungen für Workshops und / oder Vorträge haben, melden Sie sich bei uns unter [info@digido.tech](mailto:info@digido.tech) oder 07348/967311.

### Ältere Menschen in die digitale Welt begleiten – ehrenamtliche Unterstützer\*innen für Dornstadt gesucht

In Sachen Digitalisierung sieht die Gemeinde Dornstadt und ihre Bürger\*innen besonders rege. Man weiß in Dornstadt, dass es nicht nur eine gute Sache technische Infrastruktur braucht, sondern auch Menschen, die diese nutzen können. In der Hochphase der Coronapandemie zeigte sich, welche Auswirkungen ein fehlender Zugang zur digitalen Welt haben kann: Auf einmal waren auch viele ältere und aktivere Alter vom sozialen Leben ausgeschlossen – Begegnung war nur mehr in der virtuellen Welt möglich. Ob nun sich mit Computer, Tablet oder Handy auskennt, entschied unter Corona über die Möglichkeit sozialer Teilhabe. Wie aber kann man interessierten älteren Menschen den Umgang mit mobilen Endgeräten vermitteln und Teilhabe auch über digitale Medien ermöglichen? Im Rahmen des Forschungsprojekts „DiBiWohn“ wird diese Frage in Dornstadt im Kurt-Ströbel-Haus untersucht. Mit Unterstützung von ehrenamtlichen, digitalen Begleiter\*innen sollen sogenannte „Techniknugler“, die im Betreuten Wohnen leben, den Umgang mit digitalen Endgeräten lernen. Begleitet, unterstützt und geschult werden die digitalen Begleiter\*innen durch Mitarbeiterinnen des ZAWW der Universität Ulm.

**Digitale Begleiter\*innen gesucht**  
Sie kennen sich aus in Sachen Handy, Laptop und Tablet und haben Interesse, Dornstadter Mitbürger\*innen zu unterstützen, das auch zu lernen? Dann laden wir Sie und alle

## Ältere Menschen in die digitale Welt begleiten – ehrenamtliche Technikbegleiter\*innen für das Kurt-Ströbel-Haus gesucht

Sie kennen sich aus in Sachen Handy, Laptop oder Tablet und haben Interesse, ältere Menschen auf dem Weg in die digitale Welt zu unterstützen? Dann freuen wir uns, wenn Sie die Möglichkeiten ergreifen, im Projekt „DiBiWohn“ als ehrenamtliche Technikbegleiterin oder Technikbegleiter im Kurt-Ströbel-Haus in Dornstadt mitzuwirken. Begleitet, unterstützt und geschult werden Sie durch die Mitarbeiterinnen des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWW) der Universität Ulm.

### Wir suchen Menschen, die...

- ... Interesse an digitalen Medien haben und ihr Wissen gerne teilen möchten.
- ... Zeit und Lust haben sich weiterzubilden und an einem Forschungsprojekt teilnehmen möchten.

## Digital im Alter

## Ehrenamtliche Technikbegleiter gesucht

**Für die Friess-Wilhelm-Residenz im Tübinger Stadtteil Wanne werden ehrenamtliche Technikbegleiter gesucht, die ältere Menschen auf dem Weg in die digitale Welt unterstützen.**

Wie sehen digitale Bildungsprozesse bei Menschen im höheren und hohen Alter aus? Diese Frage steht im Zentrum des interdisziplinären Forschungsprojekts „DiBiWohn“ (Digitale Bildungsprozesse für ältere Menschen in seniorenspezifischen Wohnformen der institutionalisierten Altherilfe). In einem Forschungsverbund wird die Frage aus verschiedenen Blickwinkeln untersucht. Verbundpartner sind das Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg, die Katholische Hochschule Freiburg, das Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW) der Universität Ulm, die Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest (MKFS)

Die Friess-Wilhelm-Residenz ist eine von fünf Einrichtungen der Evangelischen Heimstiftung GmbH, die am Projekt teilnehmen. Im Rahmen dieses Projektes besteht auch die Möglichkeit, als ehrenamtlicher Technikbegleiter in der Friess-Wilhelm-Residenz mitzuwirken. Zur Vorbereitung auf diese Aufgabe lädt Eva Hrabal vom Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung an der Uni Ulm am Montag, 23. Mai, von 13 bis 15 Uhr zu einer kostenlosen Weiterbildung in das Tübinger Lebensphasenhaus (Rosenau 9) ein. 7A

**Info:** Anmeldung zur Schulung im Lebensphasenhaus bis zum 20. Mai unter [eva.hrabal@uni-ulm.de](mailto:eva.hrabal@uni-ulm.de).

S) [www.dibiwohn.de](http://www.dibiwohn.de)

## EHRENAMTLICHE TECHNIKBEGLEITER\*INNEN FÜR HOCHDORF GESUCHT

Sie kennen sich in Sachen Handy, Laptop oder Tablet aus und haben Interesse, ältere Menschen in der Amalienresidenz auf dem Weg in die digitale Welt zu unterstützen? Wir suchen Ehrenamtliche, die Interesse an digitalen Medien haben und ihr Wissen gerne teilen möchten, Zeit und Lust haben sich weiterzubilden und an einem Forschungsprojekt teilnehmen möchten. Bitte kontaktieren Sie uns unter Tel: +49(0)731 50-26640, [info@zawiw.de](mailto:info@zawiw.de).

# Vorgehen: Akquise Technikbegleiter:innen

Ehrenamtstage und Pressemitteilungen

Aushänge in der nahen Umgebung (Apotheke etc.)



## Ehrenamtliche gesucht!

Beschäftigen Sie sich gerne mit Smartphone oder Tablet? Suchen Sie ein sinnvolles Ehrenamt und möchten ältere Menschen dabei unterstützen, diese Geräte kennenzulernen? Dann sind Sie richtig bei uns! Das Projekt „DiBiWohn“ möchte digitale Teilhabe im Betreuten Wohnen oder in Pflegeeinrichtungen fördern und braucht dafür Ihre Hilfe.

Wenn Sie bei unserem spannenden Projekt mitmachen möchten, wenden Sie sich bitte an

[kontakt-rlp@dibiwohn.de](mailto:kontakt-rlp@dibiwohn.de) oder 0 61 31/2 07 86 76.

# Länderübergreifende Qualifizierungsseminare

1. Qualifizierung: Digitale Bildungsprozesse mit und für Menschen hohen Alters gestalten (10.-12.05.2021)

2. Qualifizierung: Lernen im (hohem) Alter (19.10.2021)

Referentin: Kathrin Lutz (Zentrum für Wissenschaftliche Weiterbildung der Johannes Gutenberg-Universität Mainz )

Fokusgruppen zu:

1. Rollenverständnis der Technikbegleiter\*innen
2. Konflikte in der Begleitung

3. Qualifizierung: Wie geht gemeinsam? (12.05.2022)

1. Input: Apps für ältere Menschen (Dr. Markus Marquard)
2. Rollenspiele/Fallvignetten

4. Qualifizierung: Endlich Praxis (20.10.2022)

Referentin: Jeanine Wein (Medienpädagogin bei der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz)



# Technikbegleiter\*innen – Lokale Ebene

## Konzeption: Lokale Schulungen

- Online oder in Präsenz
- Grundlagenschulung: 2-4 h
- Vertiefende Aufbauschulungen: 1,5 h



Schulung am 29.09. in Tübingen





# Technikbegleiter\*innen – Lokale Ebene

## Konzeption: Lokale Schulungen – Inhalte

- Kennenlernrunde
  - Projektvorstellung
  - Technikbegleiter sein – was heißt das?
  - Leben im Betreuten Wohnen
  - Einführung: Mediengeschichte
  - Einführung: Lernen mit Älteren (Motivation, SOK, Altersbilder, Umgang mit Ängsten)
  - Rollenspiele: Technikbegleiter + Technikneuling
  - Vorstellung der ALADIEN-Oberfläche (in BW)
- Fragebogen: Matching



# Technikbegleiter:innen

- Lerntagebuch (Auswertung nach Abschluss PPP)
- Regelmäßiger Besuch der Einrichtung
- DiBiWohn Café



 		
<h2>LERTAGEBUCH</h2>		
<p>Technikbegleiter*in im Projekt <u>DiBiWohn</u></p>		
Name (Technikbegleiter*in):		
Datum des Treffens:		
Ort des Treffens:	Dauer des Treffens:	
Teilnehmende:		

# Erste Ergebnisse aus den Interviews ...

... mit Technikneulingen und – begleiter:innen



## Qualitative Inhaltsanalyse (nach Mayring, 2015)

- Auswertung der transkribierten Interviews
- Induktive Kategorienbildung
- Analyse und Paraphrasierung
- Abgleich mit Veränderungskonstrukten der quantitativen Forschung (reziproke Ergänzungen)

# Erste Ergebnisse aus den Interviews

## 1. Skepsis vor neuer Technik

Zumeist haben auch Technikneulinge, die für Teilnahme am Projekt offen sind, zunächst Skepsis im Umgang mit neuer Technik. Persönlicher Erkenntnisprozess während des Projektverlaufs messbar.

- **Interesse ist Grundvoraussetzung:** *„In 95 Jahren habe ich nicht gedacht, dass ich da noch sowas anfangen. Aber ich mein, es tut mir ein bisschen interessieren, weil die Jungen haben es ja auch alle“ (TN, w, 95)*
- **Von Ablehnung zu täglicher Nutzung:** *„Zuerst habe ich abgelehnt. Da dachte ich mir, nein, du musst ja wissen, was du ablehnst. Du musst einfach mal reingucken. Und dann bin ich langsam reingekommen“ (TN, w, 93)*

# Erste Ergebnisse aus den Interviews

## 2. Selbstwirksamkeit/ Autonomie durch Techniknutzung

Technikneuling ist es durch Nutzung mobiler Technik möglich, länger selbständig zu sein, nimmt sich selbst unabhängiger wahr.

# Erste Ergebnisse aus den Interviews

## 3. Soziale Teilhabe durch Technik

- **Neue soziale Interaktion und engerer Kontakt mit Verwandten über Videotelefonie:** *„Mein anderer Sohn wohnt in Japan, nicht. Und dann erst habe ich auf der Karte überall gesucht usw. Aber das mit dem Bildtelefon, das ist ja noch viel toller. [...] Also mein Sohn hat einen Abendspaziergang gemacht und bei mir wars ja noch mittags und da hat er mich mitgenommen zwischen den Reisfeldern ist er mit seinem Hund gelaufen. Ich war dabei und auf dem Rückweg, sind wir der Nachbarin begegnet, die kam dann raus. Und Hello, this is my mother, die sprechen dann Englisch. Und da habe ich die Nachbarin kennengelernt. Hallo.“* (TN, w, 93)
- **Aufrechterhaltung sozialer Interaktion bei Krankheit:** *„Und jetzt als ich krank war, wir konnten ja nicht raus. Da habe ich immer Nachrichten eingegeben, ja. Mit geschrieben usw., super. Da war ich doch'n bisschen draußen.“* (TN, w, 93)
- **ABER Auch Sorge möglich, dass sich durch Techniknutzung „echte“ soziale Kontakte verändern/ verringern:** *„Und dann sind meine Verwandten ja da in der Nähe. Mir sehen uns alle 14 Tage, gehen wir zum Einkaufen miteinander und für den Friedhof holen sie mich. Und da bin ich noch weniger auf das angewiesen. Angewiesen ja sowieso nicht, weil ich es ja bisher nicht gemacht habe“* (TN, w, 95)

# Erste Ergebnisse aus den Interviews

## 4. Probleme bei Techniknutzung durch körperliche Einschränkungen

- Fehlende Kraft oder Instabilität durch zitternde Hand werden als Schwierigkeit angesprochen, verknüpft mit individuellen Lösungsansätzen (hier in Zusammenhang mit Fotografie und dem **Auslösen der Kamera am Tablet**): *„Letztens wollte ich Fotos machen. Das hat einfach nicht geklappt. Da denke ich, ja nu, tippe immer drauf und das klappt nicht, macht kein Foto und dann habe ich das mit der Schachtel gemacht.[...] Dass es ruhig steht. Und dann hat es geklappt.“* (TN, w, 93)
- Auch Technikbegleitende berichten von großem Einfluss körperlicher Fitness auf die **Techniknutzung** *„Es geht zum Beispiel um das Augenlicht, die Verwendung von Lupen, fehlende Kraft beim Halten von Geräten, eine Stift ist notwendig beim Tippen, das Tippen erfolgt oft zu langsam und zu lange, das Wischen zu zaghaft, wenn sie den Rand anfassen werden ungewollte Aktionen ausgelöst.“* (TB)
- *„Wir machen immer nach circa 40 Minuten eine Pause: trinken Wasser, essen ein paar Kekse und nach 75 bis 90 Minuten brechen sie selber ab, sagen: jetzt ist der Kopf voll, es ist genug.“* (TB)

**WICHTIG:** Nicht nur allgemeine körperliche Fitness, auch Tagesform ist entscheidend: *„An heißen Tagen können sie sich nur bedingt konzentrieren, wollen lieber von ihrem Leben erzählen.“* (TB)



## 5. Lernprozess

- Lernbiografie und individueller „Lerntyp“ spielen große Rolle für Gestaltung der Technikbegleitung. Lernmaterialien (Lerntagebuch) müssen im Forschungsprozess an Erkenntnisse angepasst werden.
- Lernen durch Wiederholen einzelner Schritte und eigener Notizen, auch hier in Zusammenhang mit Lebensalter und Einschränkungen: *„Ja, man muss öfter mal machen, nicht, und so weiter. Da müssen wir, ach das war und da musste da reingehen und da musste da reingehen. Und man muss ja doch auch öfter mal beschäftigen. Das lässt manchmal, mein Computer ist ja schon 93 Jahre alt. Das ist schon manchmal bisschen Nachdenken. Da muss ich mir das immer aufschreiben, damit ich genau weiß, ach ja. Batterie und so“ (TN)*
- Hohes Maß an Flexibilität/Einfühlungsvermögen auf Seiten der Technikbegleitenden notwendig (Tagesform, Lerntyp, individuelle Fragen oder Probleme)

## 6. Zukünftige Nutzung und Transfer des Gelernten

- Wird im Projekt erworbenes Wissen/erworbene Fähigkeiten nachhaltig in Leben und Alltag der Technikneulinge integriert? Wie kann dies aussehen?
- **Weitergabe des Gelernten an andere Technikneulinge:** *„Sie sieht gerne Musicals, die kann das auch. Und wenn ich das so ein bisschen kann, dann kann ich ihr auch immer mal so ein bisschen einen Tipp geben“ (TN, w, 93)*
- **Entwicklung eigener Ideen und Anwendungsmöglichkeiten, ausgehend von und eingebunden in Lebenswirklichkeit:** *„Ich habe vor, wir treffen uns ab und zu mal hier oben zum Kaffee, trinken alle zusammen. Da hatte ich nochmal vor, einen kleinen Film zu drehen, einfach mal jeden vorstellen. Und den Film dann, dass ich den dann verschicken kann, auch auf diese Art“ (TN, w, 93)*

## 7. Auswirkungen auf die Lebenswelt

- Gibt es nicht nur was die Nutzung von Technik angeht Veränderungen, die im Projektverlauf angestoßen wurden, sondern auch darüber hinaus Auswirkungen für die Teilnehmenden?
- Veränderung der wahrgenommenen Lebendigkeit durch Teilnahme am Projekt und regelmäßige Tabletnutzung: „Ja, für mich ist eine ganz neue Welt entstanden. Also wirklich. Ich bin richtig munter geworden jetzt.“ (TN, w, 93)



# Förderung sozialer Teilhabe

- „Es ist ganz viel weggefallen, weggebrochen und braucht jetzt auch wieder Zeit neu zu entstehen.“ (ALADIEN Beauftragte, Bietigheim)
- Kooperationspartner finden und Synergien schaffen

LEBENSPhASENHAUS



Senioren Online Reichenbach

Computerwissen für Jung und Alt



**HIRSCH**  
Begegnungsstätte für Ältere e.V.



DigiDo  
DORNSTADT



- Auswertung PPP und Weiterentwicklung an den Standorten
- Entwicklung von Bildungsmaterialien
- 20. Oktober 2022 länderübergreifende Qualifizierung zum Thema „Endlich Praxis“ – Referentin Jeanine Wein (Medienpädagogin bei der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Aussprache mit dem Beirat



# Statusbericht aus der mediengerontologischen Forschung

David Leopold, Mario Jokisch, Linda Göbl, Joshua Schlichting,  
Michael Doh

Katholische Hochschule Freiburg

3. Projektbeiratstreffen DiBiWohn in Heidelberg

Donnerstag, 06.10.2022, 11.00-15.45 Uhr

## Studie „DigiWohn“: Digitalisierung und Quartiersbezug in Wohnformen des Betreuten Wohnens und der Pflege

<b>Zielgruppe:</b>	Leistungs- und Führungskräfte aus den Bereichen „Betreutes Wohnen“ und der stationären Altenpflege (BW und RLP)
<b>Gegenstand:</b>	Erfassung der digitalen Infrastruktur und der digitalen Angebote für die Bewohnerschaft in diesen Einrichtungen
<b>Befragungsformat:</b>	online
<b>Befragungszeitraum:</b>	Mai bis September 2021
<b>Erreichte Fallzahl:</b>	n=132 (92 Heimleitungen stationär, 40 Betreutes Wohnen).

## Studie „DigiBewohn“: Bewohner:innen des Betreuten Wohnens

<b>Zielgruppe:</b>	Bewohner:innen Betreuter Wohnanlagen (BW und RLP)
<b>Gegenstand:</b>	Erfassung basaler Daten zur Digitalisierung, zum Medienalltag sowie zu Aktivitäten im Sozialraum
<b>Befragungsformat:</b>	telefonisch und vor Ort
<b>Befragungszeitraum:</b>	Mai 2021 bis Mai 2022
<b>Erreichte Fallzahl:</b>	n=126 (ø 81,4 J., 59-95 J.; 65,6% ♀)

## Studie „DigiBegleit“: Ehrenamtliche ältere Technikbegleiter:innen

<b>Zielgruppe:</b>	Ältere Personen ab 60 Jahre, die sich im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien ehrenamtlich engagieren
<b>Gegenstand:</b>	Erfassung des digitalen Medienalltags und der digitalen Transformation sowie die Erfassung zusammenhängender Faktoren wie Ehrenamt, Partizipation und Bildungsaktivitäten
<b>Befragungsformat:</b>	online
<b>Befragungszeitraum:</b>	1. Erhebungswelle: Mai bis Juni 2021 2. Erhebungswelle: Mai bis August 2022
<b>Erreichte Fallzahl:</b>	1. Erhebungswelle: n=171 (ø 70,4 J.; 60-89 J.; 33,3% ♀), Vergleichsgruppe n=169 (ø 70,4 J., 60-90 J.; 45,0% ♀) 2. Erhebungswelle: n=83 (davon 71 von letztem Jahr) (ø 71,1 J., 61-89 J.; 26,5% ♀) Vergleichsgruppe n=83 (ø 72,5 J., 63-87 J.; 44,6% ♀)

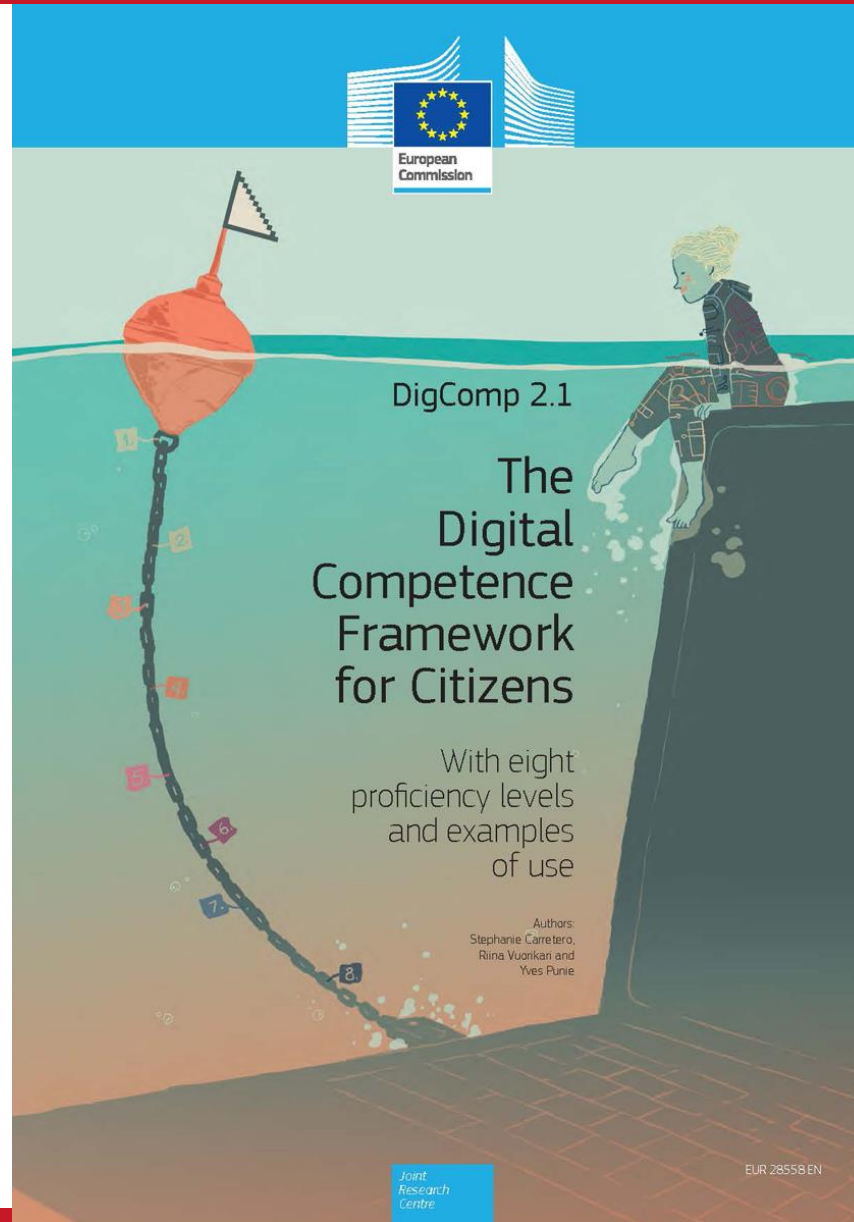
## Weitere Erhebungen in Kooperation mit DiBiWohn

- Evaluationsbefragung zur ZAWiW-Frühjahrsakademie der Universität Ulm (Frühjahr 2022; n=99 J.;  $\bar{x}$  72,9 J., 60-88 J.; 46,5% ♀)
- Evaluationsbefragung zu älteren Gesundheitsbotschafter:innen aus dem vom Land geförderten Projekt „gesundaltern@bw“ (Sommer 2022; n=62;  $\bar{x}$  69,5 J., 60-86 J.; 50,0% ♀).
- Bei beiden Befragungen Erhebung u.a. von Medienalltag, digitalen Kompetenzen sowie allgemeinen und digitalen Gesundheitskompetenzen

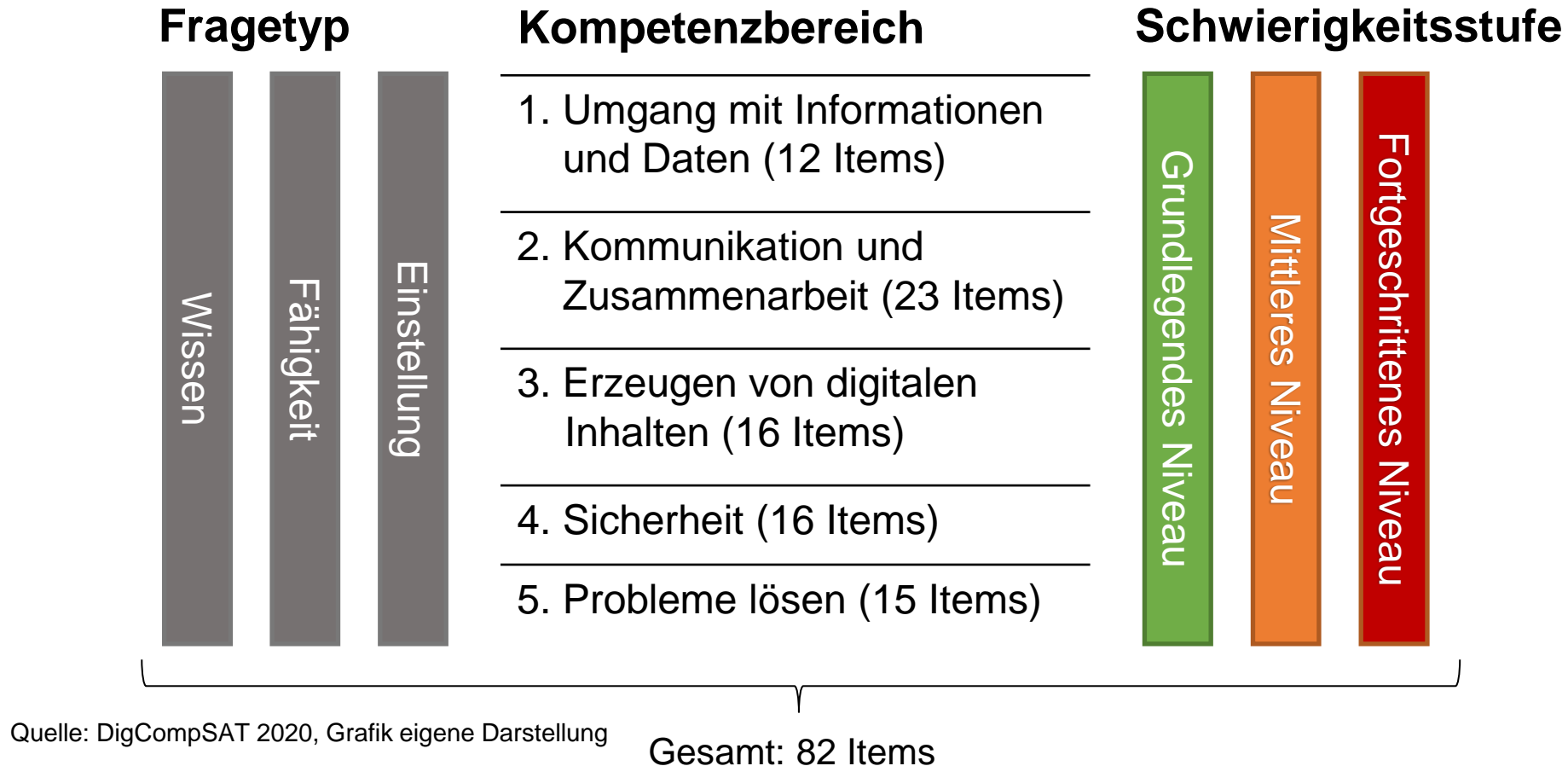
## Erhebung von digitalen Kompetenzen mit einer reduzierten Version des DigCompSAT (in Kooperation mit dem bidt)

<b>Zielgruppe:</b>	Ältere, technikaffine Erwachsene
<b>Gegenstand:</b>	Erfassung der digitalen Kompetenzen
<b>Befragungsformat:</b>	online
<b>Befragungszeitraum:</b>	Frühjahr bis Sommer 2022
<b>Aktueller Stand:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- 2. Erhebungswelle Technikbegleiter:innen (n=83) und Vergleichsgruppe (n=83)</li><li>- ZAWiW-Akademie (n=99)</li><li>- Projekt „gesundaltern@bw“ (n=62)</li></ul> N=327
<b>Sekundärdaten:</b>	<b>bidt-SZ-Digitalbarometer 2022</b> (Bayerisches Forschungsinstitut für Digitale Transformation Repräsentative Befragung)  N = 2668 ältere Erwachsene ab 60 Jahre

# Hintergrund: DigCompSAT



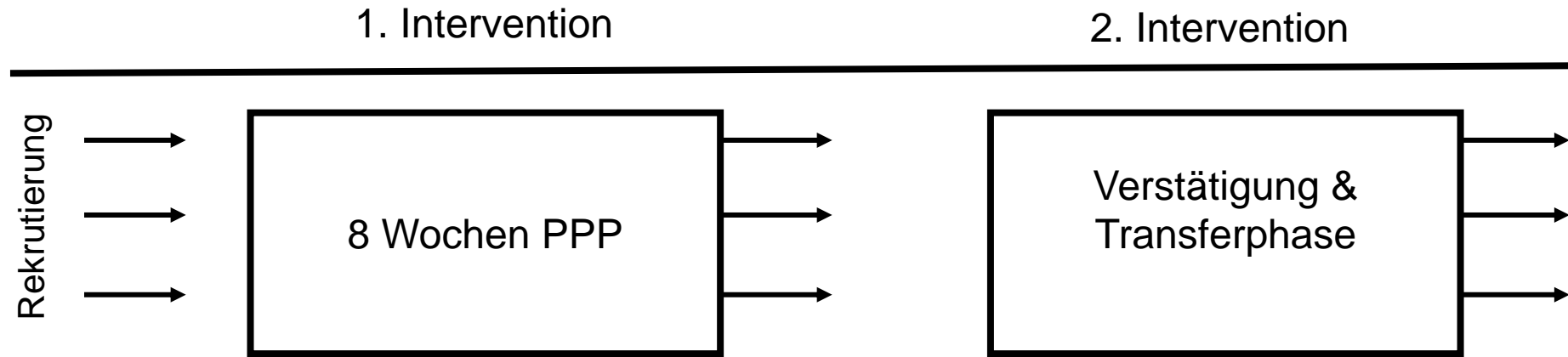
# Hintergrund: DigCompSAT - Methodik



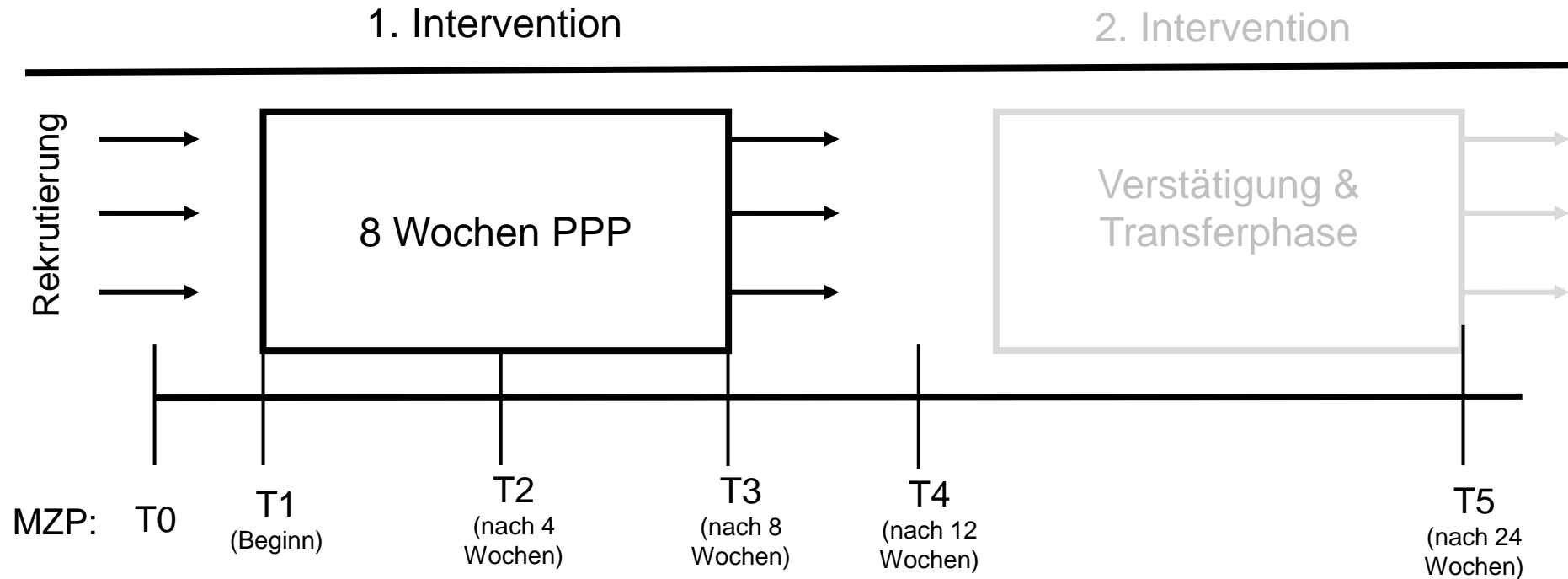
Präsentation: Jokisch, M. R., Göbl, L. & Doh, M. (2022). Messung digitaler Kompetenzen im Alter - Praktikabilität und Spezifität. EdTech Research Forum 2022, Essen, 01.09.2022



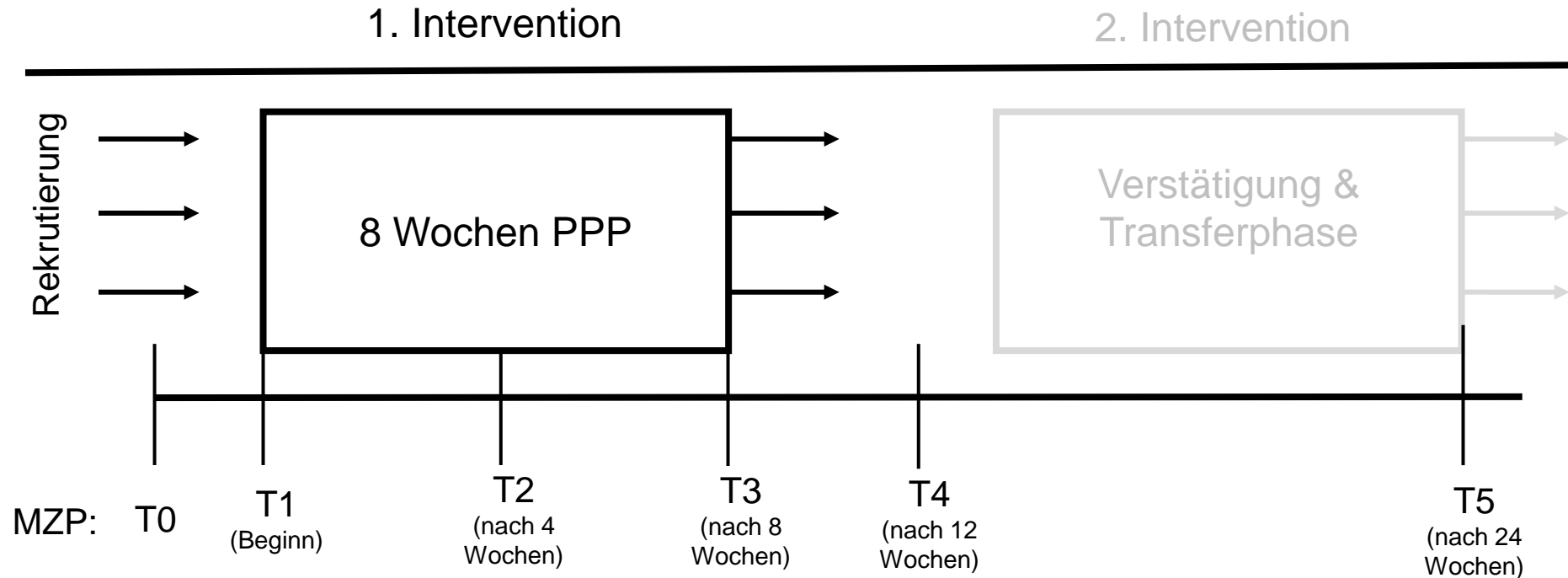
# Längsschnittliche Studie



# Längsschnittliche Studie (Ls. Studie I)



# Längsschnittliche Studie (Ls. Studie I)



**Erfasste Konstrukte** (Stand Okt. 2022 n=42 Personen erhoben)

- TAM (Intention, Nützlichkeit, Leichtigkeit)
- Proficiency Questionnaire, Selbstwirksamkeit,
- Internetangst, Unterstützungsbedarf & Evaluation

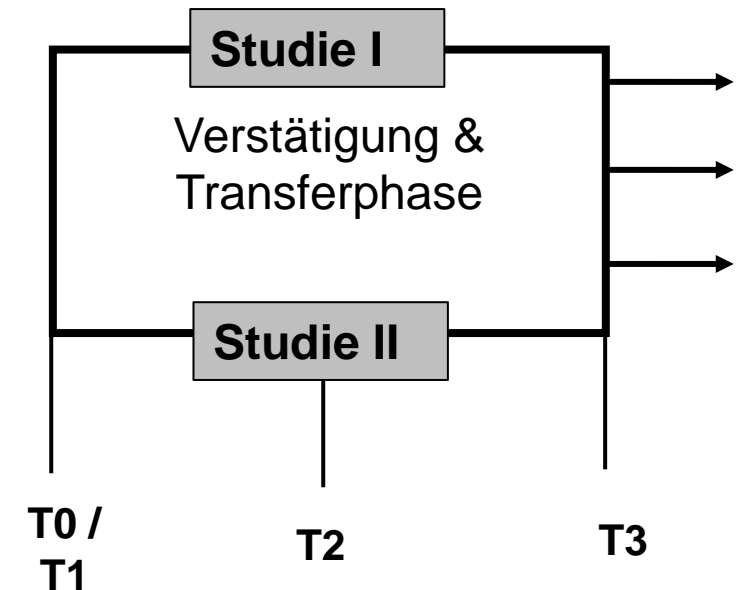
# Anpassung an vulnerable Gruppen (Ls. Studie I & II)

## Ziel 1: (Ls. Studie I)

- Verstärkung partizipativer Angebote
- Nach PPP: Neue Angebote für Techniknoviz:innen
- Rekrutierung neuer PPP-interessierter Techniknoviz:innen

## Ziel 2: (Ls. Studie II)

- Weitere Aktivierung der Einrichtung
- Rekrutierung vulnerabler, technikdistanter Gruppen
- Niedrigschwellige Bildungsangebote



# Anpassung an vulnerable Gruppen (Ls. Studie I & II)

## Ziel 1: (Ls. Studie I)

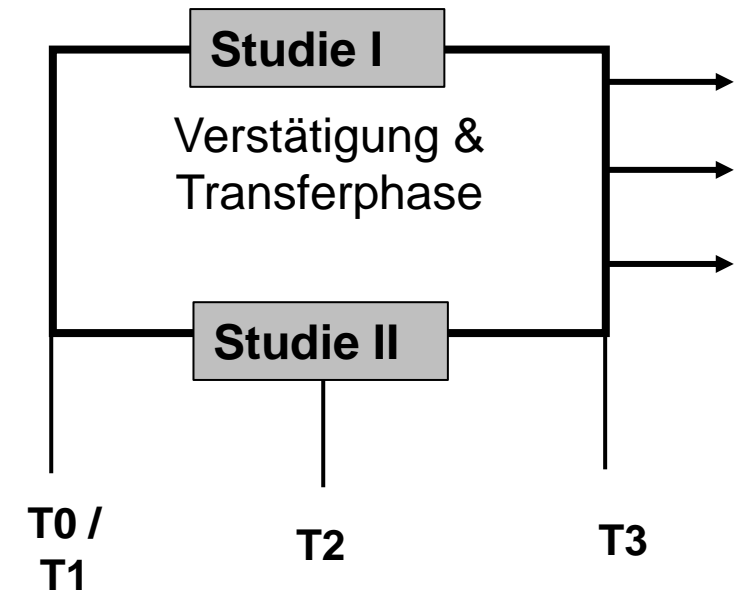
- Verstärkung partizipativer Angebote
- Nach PPP: Neue Angebote für Techniknoviz:innen
- Rekrutierung neuer PPP-interessierter Techniknoviz:innen

## Ziel 2: (Ls. Studie II)

- Weitere Aktivierung der Einrichtung
- Rekrutierung vulnerabler, technikdistanter Gruppen
- Niedrigschwellige Bildungsangebote

### → Anpassung der Befragung

- Reduzierter Befragungsumfang
- Anpassung an die Lebenswelt
- Teilweise Vergleichbarkeit Ls.Studie I
- Teilweise neue Anteile, die sich aus der qualitativen Forschung ergeben



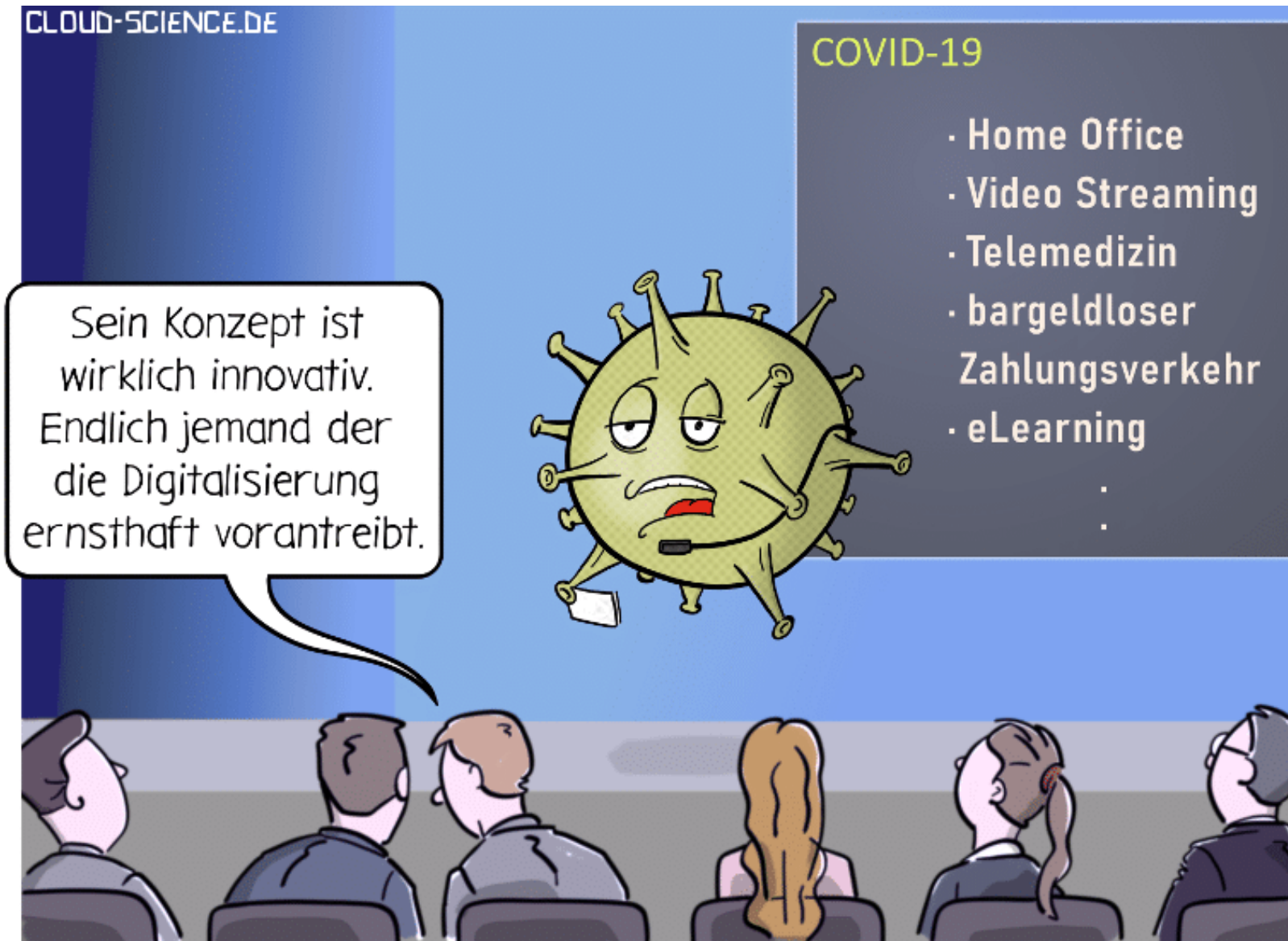
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Aussprache mit dem Beirat

# Programm

11:00 Uhr	Begrüßung
11:05 Uhr	Vorstellungsrunde + Videopräsentation
11:30 Uhr	Statusbericht aus der Biographie- und Sozialraumforschung
11:50 Uhr	Statusbericht aus der partizipativen Forschung
12:20 Uhr	Statusbericht aus der mediengerontologischen Forschung
<b>12:40 Uhr</b>	<b>Ausblick 2023: Strategische, konzeptionelle Modifikationen</b>
13:15 Uhr	Mittagspause
14:10 Uhr	Projekt-Homepage
14:30 Uhr	Poster-Präsentation der Nachwuchsgruppe
15:20 Uhr	Ausblick und Verabschiedung
15:45 Uhr	Ende

# Covid19-Pandemie: Digitaler Treiber und Forschungsbremse





# Auswirkungen auf das Projekt - Implementierungsphase

Meilenstein 2: *Abschluss & Evaluation der ersten Implementierungen mit Bildungskonzepten*

08/2022 → geplant 04/2023

Meilenstein 3: *Abschluss und Evaluation Implementierungen in Pflegewohnen; Vernetzung und Fortbildungsplattform etabliert*

08/2023 → geplant 04/2024

→ Experten-Workshop zum Transferkonzept (incl. Handlungs- und Bildungskonzept)

07/2023 → geplant 10/2023 (zusammen mit Beiratssitzung?)

→ Symposium: Präsentation des Transferkonzepts

10/2023 → geplant 04/2024 (zusammen 2. Nachwuchs-Kolloquium?)

Meilenstein 4: (08/2024) Abschluss & Evaluation des Bildungskonzepts an neuen Standorten und Wohnformen

Meilenstein 5: (05/2025) Dissemination Forschungsergebnisse und Transferkonzept (Endbericht, Konferenz)

# Mittagspause

# Programm

11:00 Uhr	Begrüßung
11:05 Uhr	Vorstellungsrunde + Videopräsentation
11:30 Uhr	Statusbericht aus der Biographie- und Sozialraumforschung
11:50 Uhr	Statusbericht aus der partizipativen Forschung
12:20 Uhr	Statusbericht aus der mediengerontologischen Forschung
12:40 Uhr	Ausblick 2023: Strategische, konzeptionelle Modifikationen
13:15 Uhr	Mittagspause
<b>14:10 Uhr</b>	<b>Projekt-Homepage</b>
14:30 Uhr	Poster-Präsentation der Nachwuchsgruppe
15:20 Uhr	Ausblick und Verabschiedung
15:45 Uhr	Ende

## **Befunde aus der Fokusgruppe** (Mai 2022; n=6 TB; 58-75 Jahre; 3w/3m)

### **1. Funktionalitäten einer (Vernetzungs-)Plattform**

- Zentrale Stelle für Interessen, Wünsche & Bedarfe der TBs
- Vernetzung ermöglichen (Stammtische, Sprechstunden):  
„*Der Austausch ist das was entscheidend ist*“ (TB3, m., 68 J.). **Aktiver Teil**
- Fixer Termin: „*Praktische ist wichtig, was machen eigentlich die Anderen alles? Wo kann man aktiv werden*“ (TB1, w, 60 J.).
- Synergien erzeugen
- Erfahrungsaustausch sichern
- Folgerung: 1x mtl. über Jitsi (über die Plattform) global; in Präsenz 1x jährlich lokal/global (Netzwerktreffen)
- Praxisnah, interaktiv, nachhaltig / verstetigt
- Moderation, kleines Protokoll
- Kombination ist wichtig!

## **Befunde aus der Fokusgruppe** (Mai 2022; n=6 TB; 58-75 Jahre; 3w/3m)

### 2. Inhalte der Plattform

- Material für TBs, aber keine Duplizierung von Material
- Struktur! *„Wenn es nicht gut strukturiert ist, dann bedient sich auch niemand“* (TB2,w,63 J.) *„Gut strukturierte Stellen habe ich noch nicht gefunden“* (TB5,m,72 J.).
- Austausch eigenes Material
  - passiver Teil
- Handouts zum Weiterlernen
- Kategorien bilden
- Zugriffsrechte

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Aussprache mit dem Beirat

# Programm

11:00 Uhr	Begrüßung
11:05 Uhr	Vorstellungsrunde + Videopräsentation
11:30 Uhr	Statusbericht aus der Biographie- und Sozialraumforschung
11:50 Uhr	Statusbericht aus der partizipativen Forschung
12:20 Uhr	Statusbericht aus der mediengerontologischen Forschung
12:40 Uhr	Ausblick 2023: Strategische, konzeptionelle Modifikationen
13:15 Uhr	Mittagspause
14:10 Uhr	Projekt-Homepage
<b>14:30 Uhr</b>	<b>Poster-Präsentation der Nachwuchsgruppe</b>
15:20 Uhr	Ausblick und Verabschiedung
15:45 Uhr	Ende

# Nachwuchsgruppe DiBiWohn

Tjard de Vries, Linda Göbl, Eva Hrabal,  
Christina Klank

3. Projektbeiratstreffen DiBiWohn in Heidelberg  
Donnerstag, 06.10.2022, 11.00-15.45 Uhr



## Online Kolloquiumstermine

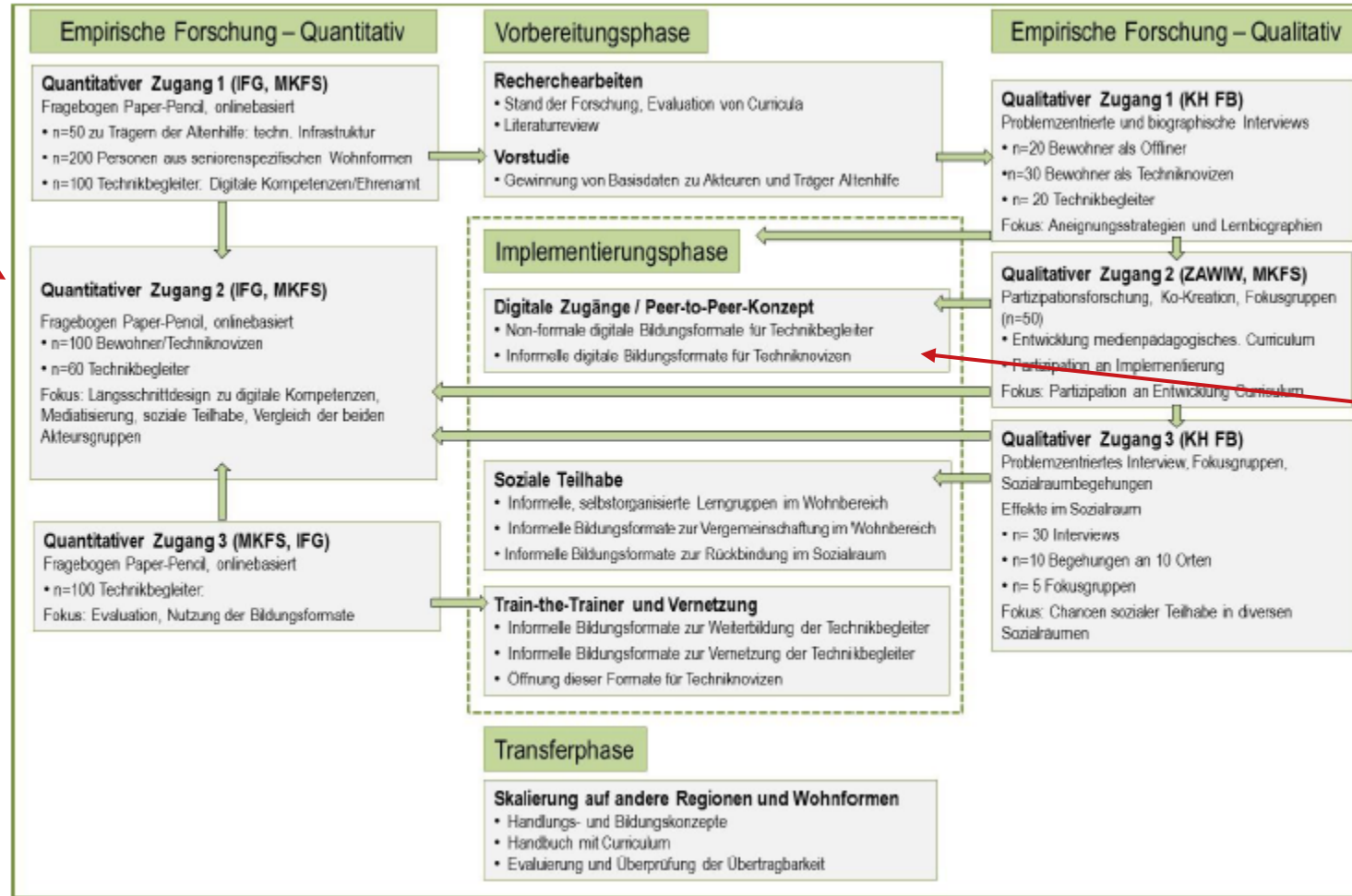
- 03.02.22: Lernen und Bildung im Prozess des Alterns. Begriffsbildung und wissenschaftliche Verortung (Prof.in Dr. Cornelia Kricheldorff, i.R., KH Freiburg)
- 03.03.22: Erfahrungsaustausch zum Promotionsprozess (Prof.in Dr. Stefanie Engler, EH Freiburg)
- 21.04.22: Bremer Studie und Digitalpakt (Prof. Dr. em. Herbert Kubicek, Uni Heidelberg)
- 19.05.22: Quantitative Erhebungsverfahren (Dr. Mario Jokisch, KH Freiburg)

### Zukünftige Termine:

- Zweimonatiger interner Austausch der NG zu Projektstand und -themen
- Termin in Planung zu Medienpädagogik/-didaktik: Prof.in Dr. Jasmin Bastian (Uni Erlangen-Nürnberg)
- Termin in Planung zu qualitativen (Erhebungs-)Methoden: Prof. Dr. Olaf Dörner (Uni Magdeburg)

# Nachwuchsgruppe DiBiWohn

Linda  
Göbl



Christina  
Klank

Tjard  
de Vries

Eva  
Hrabal

ZAWiW

**Eva Hrabal**

Auf dem Weg in die digitale Weg – Braucht es eine Ethikgeragogik in der Technikvermittlung?

Betreuung: N.N.

Zielgruppe: Technikbegleiter:innen

Ausrichtung: theoretisch/qualitativ

Affiliation: N.N.



Katholische Hochschule Freiburg

**Linda Göbl**

Digitale Kompetenzen und Gesundheitskompetenzen im Alter

Betreuung: Vorauss. Prof. Dr. Hans-Werner Wahl und Prof. Dr. Clemens Becker

Zielgruppe: Ältere Menschen (Onliner:innen; sowohl aus dem Projekt als auch extern)

Ausrichtung: quantitativ; kumulativ

Affiliation: Vorauss. Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg



## Katholische Hochschule Freiburg

### **Tjard de Vries**

Identitätsarbeit älterer Menschen in einer digitalisierten Welt

Betreuung: Prof.in Dr. Ines Himmelsbach und Prof. Dr. Hans-Werner Wahl

Zielgruppe: Technikbegleiter:innen

Ausrichtung: qualitativ

Affiliation: Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg



### **Christina Klank**

Eine qualitative Studie zu den Lerngrenzen älterer Menschen am Beispiel der Technik

Betreuung: Prof. Dr. Bernhard Schmidt-Hertha und Prof.in Dr. Ines Himmelsbach

Zielgruppe: ältere Menschen, die offline sind (sowohl aus dem Projekt als auch extern)

Ausrichtung: qualitativ

Affiliation: Ludwig-Maximilians-Universität München



# Programm

11:00 Uhr	Begrüßung
11:05 Uhr	Vorstellungsrunde + Videopräsentation
11:30 Uhr	Statusbericht aus der Biographie- und Sozialraumforschung
11:50 Uhr	Statusbericht aus der partizipativen Forschung
12:20 Uhr	Statusbericht aus der mediengerontologischen Forschung
12:40 Uhr	Ausblick 2023: Strategische, konzeptionelle Modifikationen
13:15 Uhr	Mittagspause
14:10 Uhr	Projekt-Homepage
14:30 Uhr	Poster-Präsentation der Nachwuchsgruppe
<b>15:20 Uhr</b>	<b>Ausblick und Verabschiedung</b>
15:45 Uhr	Ende

Ganz herzlichen Dank fürs Kommen und Dabeisein!

Gute Heimreise

und auf ein Wiedersehen im Oktober 2023!